



# Jugendbericht

## 2017/2018

A6 - Fachabteilung Gesellschaft  
Referat Jugend



Das Land  
Steiermark

→ Bildung und Gesellschaft

**Impressum:**

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Abteilung 6 – Fachabteilung Gesellschaft

Referat Jugend

Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

0316 877 2642

0676 8666 2642

[www.jugendreferat.steiermark.at](http://www.jugendreferat.steiermark.at)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort Landesrätin Mag. <sup>a</sup> Ursula Lackner .....	4
Vorwort Hofrätin Mag. <sup>a</sup> Alexandra Nagl .....	5
Vorwort Denise Haas, BA .....	7
Säulen der Jugendarbeit .....	8
Offene Jugendarbeit .....	8
Verbandliche Jugendarbeit .....	10
Regionales Jugendmanagement .....	13
Schulsozialarbeit .....	14
Fachstellennetzwerk .....	16
Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit 2017–2022 .....	17
Aktivitäten und Maßnahmen zu den Handlungsfeldern der strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit 2017–2022 .....	20
Gesellschaftspolitische Bildung und Beteiligung .....	20
Jugendschutz und Prävention .....	25
Jugendinformation und Beratung .....	26
Jugendkultur und kreative Ausdrucksformen .....	30
Bildungs- und Berufsorientierung .....	31
Aus- und Weiterbildung .....	34
Aus- und Weiterbildungsprogramm 2017/18 .....	34
Tag der non-formalen Bildung .....	34
Fachtagung Wertstatt .....	35
Bildungsreise vom Fachstellennetzwerk 2017 nach Schottland .....	36
Veranstaltungen und Bewerbe .....	38
Präsentationsseminare und Präsentationswettbewerb .....	38
Jugendredewettbewerb .....	39
Redewettbewerb „For all“ .....	39
Bezirks-, Landes- und Bundesjugendsingen 2017 .....	40
Jahresberichte Jugendschach 2017/2018 .....	43
Freiwilligenmanagement – Ehrenamt .....	45
Tag der außerschulischen Jugendarbeit 2017 .....	46
Schnittstellen zur Fachabteilung Gesellschaft .....	47
Jugend(sport)häuser .....	47
Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen .....	47
Fördermanagement .....	50
Kinder- und Jugendanwaltschaft (kija) .....	51



© SUDY

Landesrätin für Bildung und Gesellschaft

### Vorwort Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner

„Wie Du gesät hast, so wirst Du ernten“, sprach der berühmte römische Philosoph Cicero. Eine Weisheit, die das Wesen der Jugendarbeit besonders gut beschreibt. Sie zeigt nämlich auf, wie wichtig und notwendig die Jugendarbeit ist – und zwar unabhängig vom jeweiligen Zeitgeist. Denn alle in der steirischen Jugendarbeit tätigen Menschen verfolgen ein gemeinsames Ziel: Junge Menschen auf dem Weg zu einem vollwertigen Mitglied in unserer Gesellschaft bestmöglich zu begleiten. Diese Begleitung ist dabei die Saat – und ein selbstbestimmtes Leben in einer funktionierenden Gesellschaft ist die Ernte.

Die Saat wird dabei von einem dichten Netz aus engagierten Ehrenamtlichen und professionellen, hauptamtlichen Fachkräften ausgebracht. Jeder und jede trägt sein Scherflein dazu bei, dass die Jugendarbeit in der Steiermark sehr gut aufgestellt ist und bei jenen ankommt, für die diese Arbeit verrichtet wird: den jungen Menschen in der Steiermark. Deshalb freut es mich, dass es gelungen ist, dass seit 2017 alle in der steirischen Jugendarbeit ehrenamtlich tätigen Personen Unfall- und Haftpflichtversichert sind.

Um eine prachtvolle Ernte einfahren zu können ist es aber auch notwendig, sich stetig den Gegebenheiten anzupassen. Ich bin überzeugt davon, dass in den letzten Jahren die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der steirischen Jugendarbeit

gestellt wurden. Die aktualisierte und beschlossene „Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit 2017-2022“, in der neben der Erläuterung der Ausgangsposition, die konkrete Ziele formuliert und auf die auf die unterschiedlichen Ebenen heruntergebrochen und außerdem zahlreiche Wirkfaktoren definiert sind, entspricht dem Saatgut, das für die Aktivitäten und Maßnahmen in den kommenden Jahren bereitgestellt wird.

Im Berichtszeitraum durften wir aber nicht nur säen, sondern auch ernten. Zahlreiche hervorragend organisierte Veranstaltungen der steirischen Jugendarbeit haben das gesellschaftliche Leben in der Steiermark bereichert. Stellvertretend für all diese Aktivitäten möchte ich das Bundesjugendsingen im Jahr 2017 erwähnen. Es war beeindruckend, wie die ganze Landeshauptstadt über mehrere Tage hinweg von den Jugendchören geprägt war. Hinzu kommen die zahlreichen Bezirksjugendsingen und das Landesjugendsingen in Weiz, welche im Vorfeld stattgefunden haben.

Mit dem hier vorliegenden Bericht feiern wir nun gleichsam Erntedankfest. Er legt eindrucksvoll dar, wie breit aufgestellt das Feld der steirischen Jugendarbeit ist. Zudem ist der Bericht ein Beleg für das enorme Engagement, das in der steirischen Jugendarbeit an den Tag gelegt wird. Dafür spreche ich allen Beteiligten meinen Dank und meine Anerkennung aus.



Leiterin Fachabteilung Gesellschaft

## Vorwort Hofrätin Mag.<sup>a</sup> Alexandra Nagl

Jungen Menschen Perspektiven zu ermöglichen und Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung zu eigenverantwortlichen und selbstbewussten Menschen und die Verortung in ihrem sozialen Umfeld zur Verfügung zu stellen sind wesentliche Aufgaben der Kinder- und Jugendarbeit – und das insbesondere vor dem Hintergrund einer Gesellschaft, die sich nicht nur so rasch wie nie zuvor, sondern auch in einer neuen Qualität und Komplexität bzw. Gleichzeitigkeit verändert. Dadurch bedingt steigt die Anzahl der Möglichkeiten der individuellen Lebensgestaltung und mit ihnen auch die Herausforderung für Kinder und Jugendliche, sich in der Phase des Erwachsenwerdens, die für sich alleine schon Veränderung genug darstellt, in dieser Vielfalt und Variabilität zu orientieren und eine stabile Identität zu entwickeln. Umso wichtiger ist es, junge Menschen mit ihren Bedürfnissen in den Blickpunkt zu rücken und in ihren vielfältigen, sich verändernden Lebenswelten wahrzunehmen.

In diesem Kontext ist die A6 Fachabteilung Gesellschaft gefordert, diesen Veränderungen auf der strukturellen Ebene Rechnung zu tragen und die Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendarbeit laufend und proaktiv weiter zu entwickeln. Aus diesem Grund kann wohl als das Kernstück der strategischen Arbeit für den Zeitraum des vorliegenden Tätigkeitsberichtes die auf einer kritischen Analyse basierende Überarbeitung der bestehenden „Strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit in der Steiermark 2020“ genannt werden, die am 04. Juli 2017 vom Land-

tag Steiermark beschlossen wurde. Im Zuge dessen wurden unter anderem Ziele und Maßnahmen in den bereits definierten Handlungsfeldern – jugendliche Lebenswelten, Jugendinformation und -beratung, Jugendschutz und Prävention, Jugendkultur und kreative Ausdrucksformen, gesellschaftspolitische Bildung und Partizipation sowie Bildungs- und Berufsorientierung – entsprechend den sich verändernden Lebensrealitäten junger Menschen angepasst: Wesentliche Auswirkungen auf die Lebenswelten und das Erleben von Kindern und Jugendlichen erwachsen etwa aus den Innovationen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, die nicht nur das Kommunikationsverhalten selbst verändern, sondern auch die Voraussetzungen für soziale und gesellschaftliche Teilhabe und unser Miteinander insgesamt. Darüber hinaus erfolgte auch ein verstärktes Augenmerk auf regionale Aspekte und die sozialräumliche Orientierung der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Positionierung von Kinder- und Jugendarbeit als Partner bzw. Partnerin von Familie und Schule. Diese wurden, neben einem Schwerpunkt auf die laufende Qualitätsentwicklung sowie Vernetzung, Kooperation und die Nutzung von Synergien, als übergeordnete Zielvorgaben in die Strategie aufgenommen.

Aufbauend auf die in der Strategie definierten Querschnittsthemen der Kinder- und Jugendarbeit erfolgte etwa eine schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex der „Digita-

WEITER AUF DER NÄCHSTEN SEITE →

lisierung“ in der A6 Fachabteilung Gesellschaft, zu dem in einem partizipativen Prozess ein Strategiedokument mit daraus abgeleiteten Aufgabenfeldern und Maßnahmen ausgearbeitet wurde. Durch die enge Einbindung des Regionalen Jugendmanagements und deren Vernetzung untereinander sowie mit allen inhaltlichen Bereichen der Fachabteilung, wie etwa der Bildungs- und Berufsorientierung, der Mädchen- und Frauenberatungsstellen oder den Öffentlichen Bibliotheken im Bereich des Lebenslangen Lernens, wurde eine verstärkte Abstimmung und Steuerung der Kinder- und Jugendarbeit in den Regionen der Steiermark ermöglicht. Darüber hinaus wurde das nach einheitlichen Qualitätsstandards in allen Bildungsregionen der Steiermark umgesetzte Angebot „Schulsozialarbeit in der Steiermark“ 2018 erneut öffentlich ausgeschrieben und konnte so für den Zeitraum 2018 bis 2021 abgesichert werden. Damit ist es gelungen, diese sowohl präventiv als auch interventiv und im Sinne eines „connecting link“ zwischen Schulpartnerschaft, Familiensystem und schulbezogenen Hilfs- und Unterstützungssystemen wirkende Unterstützungsstruktur zu festigen, um an dieser Stelle nur ein Projekt an dieser wichtigen Schnittstelle zu nennen. Auch die Verbandliche Jugendarbeit konnte durch die Sicherstellung einer Versicherung für all die in diesem Feld tätigen Ehrenamtlichen gestärkt und damit wichtige Strukturen für die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen verbessert werden. Abschließend soll an dieser Stelle die Erarbeitung des neuen Jugendgesetzes, das insbesondere eine Weiterentwicklung des Jugendschutzes umfasst, erwähnt werden. Im Zuge der Novelle, die

mit 01.01.2019 in Kraft getreten ist, wurde zum Beispiel das Schutzalter beim Rauchen über alle Bundesländer hinweg einheitlich auf das vollendete 18. Lebensjahr hinaufgesetzt, des Weiteren wurden in der Steiermark die Bestimmungen zum Alkoholkonsum präzisiert, bei den Regelungen betreffend die Ausgehzeiten ausbildungs- bzw. berufsbedingte Anforderungen berücksichtigt oder Schulungsmaßnahmen als Strafsanktionen auf die Zielgruppe der Erwachsenen ausgeweitet.

Last but not least sollen neben der umfassenden Entwicklungsarbeit auf der strategischen Ebene aber auch die vielzähligen Veranstaltungen, Bewerbe, Aus- und Weiterbildungsangebote und Projekte für Kinder und Jugendliche sowie die in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Erwähnung finden. Das Highlight in dieser Berichtsperiode war sicherlich das Bundesjugendsingen 2017, das 1.500 junge musikbegeisterte Menschen und deren Begleitung in die Steiermark gezogen und – nicht nur musikalische – Spuren hinterlassen hat.

All die in diesem Bericht nachzulesenden Aktivitäten hätten ohne das Engagement der in den unterschiedlichen Bereichen und Ebenen der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Menschen und deren Zusammenarbeit nicht gelingen können, wofür ich mich bedanken möchte, und weiterhin den Mut und die Ausdauer wünsche, sich nicht von den Veränderungen treiben zu lassen, sondern diese – dort, wo es möglich ist – aktiv und im Sinne der eingangs erwähnten Zielsetzungen zu gestalten.



Leiterin Referat Jugend

## Vorwort Denise Haas, BA

Das Landesjugendreferat Steiermark hat die Aufgabe für junge Menschen adäquate und förderliche Rahmenbedingungen und Angebote entlang der strategischen Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit zu schaffen, in der die Entwicklung ihrer Identität, entsprechend ihrer vielfältigen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen, gestärkt und unterstützt wird, um gegenwärtige und zukünftige Lebenswege eigenverantwortlich und je nach Alter selbstbestimmt in einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft gestalten zu können. In den vielfältigen Angeboten des Referates Jugend, der Offenen und Verbandlichen Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, dem Regionalen Jugendmanagement sowie dem Fachstellennetzwerk erlangen junge Menschen soziale, fachliche und persönliche Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, den demographischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen und diese bestmöglich zu bewältigen. Dafür benötigen Kinder und Jugendliche ausreichend Zeit und Raum, die ihnen durch das non formale Setting geboten werden. Ebenso wird durch die Regionalisierung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit der Zugang zu den Angeboten für alle jungen Menschen Rechnung getragen. Allen voran fungiert das Regionale Jugendmanagement als Schnittstelle zwischen den jungen Menschen und der Region und vertritt deren Interessen und Bedürfnisse in den einzelnen Gemeinden. Vor diesem Hintergrund wird die regionale Verankerung

der Kinder- und Jugendarbeit entlang der Ausrichtung der Kinder- und Jugendstrategie 2022 angestrebt, um ein kinder- und jugendgerechtes Umfeld zu schaffen. Mit den bestehenden regionalen Jugendzentren und Jugendräumen der Offenen Jugendarbeit sowie den Ortsgruppen der Verbandlichen Jugendarbeit werden freizeitpädagogische Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche gesetzt, die im Rahmen ihrer abwechslungsreichen Aktivitäten die Entfaltung der individuellen Persönlichkeiten der jungen Menschen unterstützen. Für die operative Umsetzung der Themenbereiche der strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark in den unterschiedlichen Jugenddiskursen und Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit, werden die Expertise und die Angebotslandschaft der steirischen Fachstellen herangezogen. Zudem werden die mannigfachen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen in Seminaren und Bewerben in den Bereichen Sprachen, Musik, Präsentation und Rhetorik, Theater und Schach durch das Landesjugendreferat gefördert.

Der vorliegende Jugendbericht gibt einen kleinen Einblick in die Arbeit des Landesjugendreferats sowie der unterschiedlichen Strukturen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und zeigt, welchen wichtigen Stellenwert die jungen Menschen in der Steiermark als Chance für die Zukunft unseres Landes einnehmen.

## Säulen der Jugendarbeit

### Offene Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit ist ein komplexes (sozial)pädagogisches Handlungsfeld im Bereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Offene Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche – im Alter zwischen 12 und 26 Jahren – auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Gestaltungs- und Aneignungsprozesse. Der niederschwellige Zugang zu ihren Angeboten und ihre spezifischen Arbeitsprinzipien begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind. So haben sich im Laufe der Entwicklung der Offenen Jugendarbeit vielfältige Arbeitsweisen, institutionelle Formen, konzeptuelle Grundfragen und methodische Handlungsweisen ausgebildet. Offene Jugendarbeit und ihre Angebote, grenzen sich insofern von schulischen oder verbandlichen Formen der Jugendarbeit ab, als dass ihre Angebote kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder besondere Zugangsvoraussetzungen in der Freizeit von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können. In der Steiermark fungiert der Dachverband der Offenen Jugendarbeit als zuständige Fachstelle und übernimmt wichtige Aufgaben in diesem Arbeitsfeld. Im Sinne des Steiermärkischen Jugendgesetzes und der Jugendförderungsrichtlinie, fördert das Land Steiermark unter Einhaltung von Förder- und Qualitätskriterien eine Personalkofinanzierung in der Offenen Jugendarbeit.

### Rückblick auf die Offene Jugendarbeit Steiermark 2017

Im Berichtsjahr 2017 haben insgesamt 28 Trägerorganisationen mit 58 Angebotsstandorten wichtige Kennzahlen der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark festgehalten. Von diesen 58 Standorten wurden 55 in Rahmen der Personalkostenfinanzierung der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft FA Gesellschaft, Referat Jugend gefördert. Durch das 2016 eingeführte neue Fördermodell entstanden in Stainach-Pürgg, St. Margarethen/Raab und Passail neue Jugendräume.

Aus den Kennzahlen der Dokumentationsdatenbank ist ersichtlich, dass im Jahr 2017 mit mehr Angebotstagen (12.235) als in den Jahren zuvor, häufiger dauerhafte Angebote in den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit registriert wurden und damit in Summe auch mehr Jugendliche (19.495) erreicht wurden als im Jahr 2016 (plus 1865).

In Bezug auf die Geschlechterverteilung konnten kaum Änderungen erkannt werden (62,4% Burschen, 37,6% Mädchen). Die 12- bis 16-jährigen stellen dabei die größte Altersgruppe da. Mit zunehmenden Alter nimmt auch die Inanspruchnahme der Offenen Jugendarbeit ab.

Im Gegensatz zur erreichten Personenanzahl, ging der Wert für erreichte Kontakte im Jahr 2017 etwas zurück. Allerdings ist die Zahl derer, die alle dauerhaften Angebote der Offenen Jugendarbeit nutzten, höher als in den Jahren davor.

Bei der Angebotsteilnahme konnte gegenüber 2016 ein deutliches Plus bei der Personenanzahl erreicht werden. Dabei ist der Trend ersichtlich, dass Mädchen stärker durch diese Angebotsformen erreicht werden konnten und sich die Geschlechterverteilung hier schon sehr ausgewogen präsentiert (44% Mädchen zu 56% Burschen). Die Zielgruppenerreichung 2017 betrug landesweit 9,42%, von insgesamt 206.931 Jugendlichen zwischen 12-26 Jahren in der Steiermark wurden 19.495 erreicht.

### Übersicht Datenbank-Statistik Steiermark 2018

Im Jahr 2018 nutzen 55 steirische Angebotsstandorte von 27 Trägerorganisationen der Offenen Jugendarbeit die Dokumentationsdatenbank. Es waren in diesem Jahr 153 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an den jeweiligen Angebotsstandorten tätig. Das Geschlechterverhältnis unter den Mitarbeitenden betrug 60% Frauen zu 40% Männer. Bei den 57 registrierten Angebotsstandorten wurden 11.728 Angebotstage erreicht. Dabei wurden 18 verschiedene dauerhafte Angebote umgesetzt sowie 15.184 Personen durch den offenen Betrieb und 24.116 durch dauerhafte Angebote erreicht. Auch in diesem Jahr zeigte sich das allgemeine Geschlechterverhältnis gleichbleibend. Die Zielgruppenerreichung 2018 betrug 12% aller steiri-





schen Jugendlichen zwischen 12 und 26 Jahren. Durch zeitlich befristete Angebote konnten 26.050 TeilnehmerInnen erreicht werden, wobei sich ein Geschlechterverhältnis von 57% männlichen und 43% weiblichen Jugendlichen abzeichnete.

### **Modell Qualitätsdialog als Maßnahme zur Qualitätssicherung in der Offenen Jugendarbeit**

blickpunkt.jugend (Kooperation zwischen dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit und beteiligung.st) entwickelte zur umfassenden Evaluierung von standortbezogenen Angeboten der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark das Modell Qualitätsdialog. Aus der ehemaligen Bestands- und Bedarfserhebung über die Lebensqualität von Jugendlichen in der Gemeinde sowie über die allgemeine Zufriedenheit mit den Angeboten der Offenen Jugendarbeit wurde nunmehr ein quantitatives Evaluierungsinstrument erstellt. Bei dem im Jahr 2012 in der Offenen Jugendarbeit Steiermark installierten Modell geht es darum, quantitative und qualitative Ergebnisse von Angeboten sowohl von einzelnen Angebotsstandorten als auch von regionalen Angebotsverbänden darzustellen, diese Ergebnisse gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern zu beurteilen sowie auch gemeinsam allfällige Anpassungen von Angebotskonzeptionen zu beschließen.

Grundlagen eines solchen Qualitätsdialogs sind (zumindest) folgende Evaluationstools:

- Daten aus der Dokumentationsdatenbank der Offenen Jugendarbeit Steiermark
- Dokumentationsunterlagen der Trägerorganisation (z.B. Umfrageergebnisse, Stundenlisten)
- Ergebnisse aus Workshops mit jugendlichen NutzerInnen der jeweiligen Angebote
- Ergebnisse der Stakeholderbefragung
- Ergebnisse aus extern moderierten MitarbeiterInnen-Selbstevaluationsworkshops

Die Ergebnisse der Datenerhebung, der Workshops sowie der Stakeholderbefragung werden von MitarbeiterInnen des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit und von beteiligung.st gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der Trägerorganisation aufbereitet. Diese Ergebnisse werden in den Workshop Qualitätsdialog eingebracht. Als Ergebnis des Workshops Qualitätsdialog sollen gemeinsam von AuftraggeberInnen, VertreterInnen der Trägerorganisation und MitarbeiterInnen beschlossene Umsetzungsschritte zur inhaltlichen bzw. organisatorischen Weiterentwicklung der Angebote am Standort bzw. in der Angebotsregion festgeschrieben sein.

Im Jahr 2018 wurden an den Standorten Deutsch-Eisritz, Knittelfeld und Vasoldsberg, Qualitätsdialoge durchgeführt, daneben fanden an den im Jahr

2017 beteiligten Angebotsstandorten Don Bosco, Frohnleiten, Hartberg, Hausmannstätten und Mürtzschlag jeweils ein Workshop zur gemeinsamen Beurteilung der seither umgesetzten Maßnahmen statt. Die Durchführung eines Qualitätsdialogs soll kein einmaliges Ereignis darstellen, sondern einen Qualitätskreislauf in Gang setzen:



Die Erfahrungen bei der Durchführung von Qualitätsdialogen haben gezeigt, dass es sinnvoll sein wird, dass das Team von blickpunkt:jugend die beteiligten Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in Zukunft verstärkt bei der Umsetzung von beschlossenen Maßnahmen unterstützt. Dies trifft sowohl für jene Maßnahmen zu, die sich unmittelbar aus der Durchführung des Qualitätsdialogs ergeben haben als auch auf eventuelle weitere Maßnahmen, die sich aus der Evaluierung der Maßnahmenumsetzung ergeben haben.

Die Erfahrung zeigt, dass durch eine kontinuierliche Begleitung (Monitoring) des Teams von blickpunkt:jugend die Chance deutlich steigt, dass mit einem kontinuierlichen Zuwachs an begleiteten Einrichtungen zu rechnen ist.

### Kontakt:

Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit,  
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Tel. 0316/90 370 - 121,  
office@dachverband-jugend.at

Ansprechpartner für die Offene Jugendarbeit in der  
A6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung  
Gesellschaft, Referat Jugend:  
Stefan Zehetner, Tel: 0316 / 877-3173,  
stefan.zehetner@stmk.gv.at bzw.  
jugend@stmk.gv.at

## Verbandliche Jugendarbeit

Der Landesjugendbeirat vereint Organisationen der verbandlichen Jugendarbeit unter einem gemeinsamen Dach. Die Mitgliedsverbände des Landesjugendbeirats zählen 137.500 junge Menschen als Mitglieder, davon übernehmen rund 14.800 junge Menschen in Form von ehrenamtlichen Funktionen, Verantwortung für die Tätigkeiten in den Organisationen (z.B. OrtsgruppenleiterIn, KassierIn, -etc.).

Die Mitgliedsorganisationen organisieren im Jahr ca. 28.000 Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen. Sie haben das Ziel junge Menschen an vielfältigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Bildung und Kommunikation teilhaben zu lassen. Diese Aktivitäten fördern die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung sowie gesellschaftliches Engagement. Eine positive Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen wird dadurch begünstigt.

### Aktivitäten des Landesjugendbeirats

Der Landesjugendbeirat ist die Interessensvertretung der verbandlichen Kinder- und Jugendorganisationen in der Steiermark. Er schafft, entwickelt und verbessert Rahmenbedingungen für die Kinder- und Jugendverbandsarbeit und deren ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen.

Als Dachverband bündelt der Landesjugendbeirat die Interessen der Kinder- und Jugendverbandsarbeit insbesondere in den Bereichen Ehrenamt, Weiterentwicklung, Qualitätssicherung sowie Fördermodalitäten und vertritt diese gegenüber relevanten Stellen, wie zum Beispiel dem Land Steiermark.

Die Vernetzung zwischen den Verbänden auf der einen Seite sowie auch mit anderen Einrichtungen und Stakeholdern ist ein großer Teil der Arbeit des Landesjugendbeirates.

Den Mitgliedsorganisationen werden umfangreiche Serviceangebote als Unterstützung für ihre Arbeit geboten. Weiters bemüht sich der Landesjugendbeirat um eine positive Wahrnehmung und ein gutes Image von Verbandsarbeit in der Öffentlichkeit.

Die Evaluierung und Weiterentwicklung der Qualitätsoffensive und die Weiterentwicklung der Projekte in der Schule stehen weiterhin im Arbeitsmittelpunkt. Einen besonderen Schwerpunkt finden die Aus- und Weiterbildungsangebote durch die Geschäftsstelle des Landesjugendbeirates.

## Einige Charakteristika der Kinder- und Jugendverbände

- *Mitbestimmung ist durch einen demokratischen Aufbau sichergesellt!*  
Jugendverbände weisen einen demokratischen Aufbau auf – die Wahl der Verbandsorgane erfolgt beispielsweise durch ihre Mitglieder.
- *Hohe gesellschaftliche Wirkung*  
Verbandliche Jugendarbeit bietet viele Möglichkeiten des Engagements und der Teilhabe an der Gesellschaft.
- *Stärkung der Regionen*  
Verbandliche Jugendarbeit schafft Identifikation und Verbundenheit zur Heimat. Mit der Förderung der verbandlichen Jugendarbeit wird in die Entwicklung und den Fortbestand der ländlichen Regionen investiert. Zukunft wird ermöglicht!

## Folgende Mitgliedsorganisationen im Landesjugendbeirat wurden im Jahr 2017 und 2018 durch die A6, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend gefördert:

Alpenvereinsjugend	Junge Europäische Föderalisten
Evangelische Jugend	Junge Grüne
Gewerkschaftsjugend	Junge Volkspartei
Katholische Jugend	Katholische Jungschar
Kinderfreunde	Kinderland
Kolpingjugend	Kommunistische Jugend
Landjugend	Mittelschüler-Kartellverband
Naturfreundejugend	Naturschutzjugend
Ring Freiheitlicher Jugend	Sozialistische Jugend
PfadfinderInnen	Trachtenvereinsjugend
Muslimische Jugend	

- *Starke Verbände – starke Jugend durch Selbstorganisation*  
Verbandliche Jugendarbeit wird von jungen Menschen selbst organisiert. Aktive, sinnvolle Freizeitgestaltung, Verantwortungsübernahme, „Lernen am tun“ stärken die positive Entwicklung der steirischen Jugend.
- *Verbandliche Jugendarbeit ist verbindlich*  
Die Übernahme von Verantwortung für seine Mitmenschen und die Gesellschaft hat eine hohe Verbindlichkeit im Handeln zur Folge.
- *Motivation für Ehrenamt ist die Sache – nicht Bezahlung*  
Die verbandliche Jugendarbeit wird in ihren Aktivitäten mehrheitlich von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen getragen. Ehrenamtliches Engagement verbindet Leidenschaft und Interesse am Tun – sie erfolgt unentgeltlich.

## Folgende Mitglieder im Landesjugendbeirat im Jahr 2017 und 2018 arbeiteten ohne Förderung durch die A6, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend:

Austauschprogramme für interkulturelles Lernen (AFS)
Sportunion
Rotkreuzjugend
Feuerwehrjugend
Blasmusikjugend

Informationen und Spezifika jedes Vereines oder Verbandes sind unter [www.landesjugendbeirat.at/mitgliedsorganisationen](http://www.landesjugendbeirat.at/mitgliedsorganisationen) zu finden.



### **Haftpflicht- und Unfallversicherung für ehrenamtlich Tätige in der Verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit**

Im Zuge der Erstellung eines neuen Fördermodells für die verbandliche Jugendarbeit (siehe Jugendbericht 14/15/16) war es besonders wichtig, den ehrenamtlichen Personen, die in den diversen Vereinen und Verbänden wertvolle Jugendarbeit leisten, einen Versicherungsschutz zu bieten.

In der Jugendarbeit können viele Projekte und Maßnahmen nur auf Grund der hohen Anzahl von ehrenamtlich Tätigen und deren unentgeltlichen Einsatz durchgeführt werden. Der volkswirtschaftliche wie der gesellschaftliche Nutzen dieses ehrenamtlichen Engagements, das in der Freizeit erbracht wird, ist unbezahlbar. Diese Ehrenamtlichen leisten verantwortungsvolle Arbeit mit jungen Menschen bei verschiedenen Projekten, Initiativen und Maßnahmen, sind jedoch nur teilweise über Vereine bzw. Verbände versichert. Bei der Förderung der Verbände und Vereine der verbandlichen Jugendarbeit wird eine vorhandene Versicherung anteilig als monetäre Leistung in der Förderungssumme angerechnet oder als Sachwerte-Leistung für jene, die eine Versicherung brauchen, berücksichtigt. Damit der Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen vieler freiwillig geleisteter Stunden bei Unfällen oder anderen unverschuldet verursachten Schäden nicht zu einer finanziellen Belastung wird, hat sich das Ressort

für Bildung und Gesellschaft entschlossen, für die bis dato nicht versicherten ehrenamtlich Tätigen, eine Unfall- und Haftpflichtversicherung abzuschließen.

Für den Einsatz zur Installierung einer Haft- und Unfallversicherung möchte die verbandliche Jugendarbeit sich besonders bei Frau Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner für ihre Unterstützung bedanken.

### **Folgende Leistungen sind im Rahmen der ehrenamtlichen Aktivitäten versicherungstechnisch gedeckt:**

Der ehrenamtliche Einsatz erfolgt im Rahmen von Aktivitäten und Projekten, die direkt vom Land Steiermark, A6 Fachabteilung Gesellschaft veranstaltet, gefördert oder unterstützt werden. Bei den Aktivitäten der Ehrenamtlichen handelt es sich unter anderem um die Leitung von Kinder- und Jugendgruppen, die Gestaltung von bzw. Mithilfe bei Kinder- und Jugendtreffs zum Beispiel im Rahmen der außerschulischen Jugendarbeit, Outdooraktivitäten, Veranstaltungen (wie Spiel-, Lese oder Sportfeste u.ä.), Workshops und Diskussionsforen, Versammlungen, Aus- und Weiterbildungen oder Ausflüge. Nicht versichert werden Tätigkeiten, die in den Risikosportbereich fallen. Jedenfalls gilt der Versicherungsschutz für alle ehrenamtlich Tätigen aller verbandlichen Jugendorganisationen des Landes Steiermark bei der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für die jeweilige

Jugendorganisation, sofern dafür keine eigene Versicherung dieser Organisation für deren ehrenamtlich Tätigen besteht.

Die Versicherung umfasst Unfälle bei der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit, bei Versammlungen, Festlichkeiten oder ähnlichen Veranstaltungen. Unfälle auf dem Weg zu und von den Veranstaltungen sind eingeschlossen, außer der Weg zu oder von versicherten Tätigkeit wird verlängert oder unterbrochen, ohne einen Zusammenhang mit der versicherten Tätigkeit (es sei denn es handelt sich um menschliche Notfälle) aufzuweisen. Im Versicherungsschutz ist die Teilnahme an Ski- und Snowboardkursen bzw. die Sportausübungen (außer ausgewiesene Risikosportarten) inkludiert.

#### **Folgende Leistungen sind abzudecken:**

Kosten für Erste Hilfe, Unfallheilbehandlung, Rehabilitation und Wiederherstellung (Prothesen, orthopädisches, Zahnersatz usw.), Zuschüsse für Entgeltfortzahlung, Entschädigungen (Einmalzahlungen: Versehrtengeld für SchülerInnen/StudentInnen, Integritätsabgeltung bei schweren Folgeschäden, Witwenbeihilfe, ein Teil allfälliger Bestattungskosten) und die Auszahlung von Versehrten- und Hinterbliebenenrenten.

#### **Haftpflichtversicherung:**

Der Versicherungsschutz besteht subsidiär zu anderen bestehenden Haftpflichtversicherungen. Schäden, die durch (Haus-)Tiere entstehen, werden durch die Versicherung nicht abgedeckt. Bei Schäden, die über die Haftpflichtversicherung zu decken sind, ist kein Selbstbehalt einzuheben.

#### **Kontakt:**

Steirischer Landesjugendbeirat, Karmeliterplatz 2,  
1. Stock, 8010 Graz, Tel. 0316/90370-260,  
office@landesjugendbeirat.at,  
www.landesjugendbeirat.at

Ansprechpartner für die Verbandliche Jugendarbeit  
in der A6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung  
Gesellschaft, Referat Jugend: Christian Ruck,  
Tel: 0316 / 877-2796, christian.ruck@stmk.gv.at bzw.  
jugend@stmk.gv.at

## Regionales Jugendmanagement

### **Neuausrichtung Regionales Jugendmanagement 2.0**

Das Regionale Jugendmanagement dient als zentrale Schnittstelle der Kinder- und Jugendarbeit in der Steiermark, indem es berät, begleitet, informiert und unterstützt. Die Regionalen JugendmanagerInnen sind ExpertInnen und BeraterInnen, die an die Gemeinden herantreten und sich für kinder- und jugendrelevante Anliegen einsetzen. Um diesem Anspruch und den demografischen Herausforderungen weiterhin gerecht werden zu können, kam es im Jahr 2018 zu einer Neuausrichtung des Regionalen Jugendmanagements 2.0. Der Fokus der Neuausrichtung des zukünftigen Arbeitsprofils liegt auf der strategischen Ebene in den Regionen. Für die Prozessbegleitung der Neuausrichtung wurde Frau Dorothea Sauer als Expertin hinzugezogen. Im ersten Schritt dazu wurde ein Status Quo der Regionen, der einen Abgleich der Ziele der regionalen Leitbilder mit den Zielen der steirischen Jugendstrategie darstellt, erhoben. Die jugendrelevanten Teile der regionalen Leitbilder wurden dahingehend überprüft, inwiefern die daraus abgeleiteten konkreten Ziel- bzw. regionalen Schwerpunktsetzungen inkl. Maßnahmen umgesetzt wurden. In den Status Quo Berichten der Regionalen JugendmanagerInnen wurde dargestellt, ob und wie die bisher gesetzten Maßnahmen und Aktivitäten zur Erreichung der Ziele sowohl der steirischen Kinder- und Jugendstrategie als auch der regionalen Leitbilder beigetragen haben, welche Wirkungen erzielt wurden und in welchen Handlungsfeldern noch Bedarfe sichtbar sind. Auf Basis des Status Quo Berichts wurde ein regionaler Jugendplan mit zwei ausgewählten regionalen Schwerpunkten zu den Handlungsfeldern der steirischen Jugendstrategie für drei Jahre inklusive strategischer Ziele, Maßnahmen und Indikatoren erstellt. Die Umsetzung einzelner Maßnahmen der regionalen Jugendpläne, deren inhaltliche Themenschwerpunkte die Handlungsfelder Digitalisierung, gesellschaftspolitische Bildung und Partizipation, Jugendschutz und Prävention, Jugendinformation und -beratung, kreative Ausdrucksformen und Bildungs- und Berufsorientierung der steirischen Jugendstrategie abbilden, erfolgt ab 2019 für die nächsten zwei Jahre.

## Sommerakademie der Regionalen Jugendmanagements

Die Sommerakademie stellt einen fixen Weiterbildungspunkt der Regionalen Jugendmanagements in den sieben steirischen Regionen in Kooperation mit der A6 Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend des Landes Steiermark dar. Jährlich wird im Frühsommer in der „Sommerakademie“ gemeinsam und intensiv mit externen ReferentInnen zwei bis drei Tage lang an relevanten Themenstellungen gearbeitet.

### Sommerakademie 2017

Unter dem Titel „Jugendarbeit und Jugendpolitik auf kommunaler Ebene“ fand die Sommerakademie begleitet von Dipl. Soz. Päd. (FH) Dipl. sc. Pol. (Univ.) Winfried Pletzer aus Bayern statt. Herr Pletzer war maßgeblich am Aufbau des bayrischen Jugendrings beteiligt und konnte daher für die Regionalen Jugendmanagements wertvolle Inputs vermitteln. Als Einstieg erläuterte Winfried Pletzer die Wichtigkeit demografischer Daten in der Argumentationsstrategie zur Stärkung außerschulischer Jugendarbeit und als Motivation, um kommunale Jugendpolitik aufzubauen.

Kommunale Jugendpolitik als Standortfaktor sowie Elemente und Kriterien gelingender kommunaler Jugendpolitik waren zentrale Punkte in den Weiterbildungstagen der Sommerakademie.

„Kinder und Jugendliche sind nicht nur unsere Zukunft, sondern unsere Gegenwart“, mit diesem prägnanten Satz verdeutlichte Herr Pletzer, warum Jugendpolitik ein Standortfaktor ist. Als Kriterien für gelingende Jugendarbeit in den Gemeinden wurden vier „Bausteine“ herausgearbeitet:

- Teilhabe und Mitwirkung ermöglichen
- Bildung und Arbeit für alle ermöglichen
- Jugendliche unterstützen und schützen
- und für Jugendliche planen.

Um die inspirierenden Ideen für die steirischen Regionen greifbar zu machen, wurde sich mit der Rolle des Regionalen Jugendmanagements im System der kommunalen Jugendpolitik beschäftigt. Die Sommerakademie 2017 stellte die Basis für umfangreiche Ausarbeitungen zum Thema kommunale Jugendpolitik dar und bildet den Grundstein für neue regionale Schwerpunkt.

### Sommerakademie 2018

„Community Education“ war das Thema der Sommerakademie 2018, welche gemeinsam mit den Regionalen KoordinatorInnen für Bildungs- und Berufsorientierung und den Regionalen BibliotheksbegleiterInnen stattgefunden hat. Mag.<sup>a</sup> Elke Beneke, MBA vom Verein für Bildung und Lernen erläuterte den umfangreichen Begriff „Community Education“ mit all seinen Facetten und begleitete während der gesamten Sommerakademie mit spannenden Inhalten. „Community Education findet dort statt, wo Menschen verschiedener Altersgruppen, mit unterschiedlichen Bildungs- und Erfahrungsbiografien zusammenfinden, um gemeinsam aktiv ihr Lebensumfeld zu verändern und wo gleichzeitig Lernprozesse initiiert werden. „Community Education führt also Ansätze der Gemeinwesenarbeit mit Ansätzen der Bildungsarbeit zusammen“, so fasste Mag.<sup>a</sup> Beneke, MBA den umfangreichen Begriff zusammen. Für alle TeilnehmerInnen waren spannende und inspirierende Ansätze zur Umsetzung in den Regionen dabei.

Ansprechpartner für das Regionale Jugendmanagement in der Steiermark in der A6-Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend:  
Mag. Max Foissner,  
Tel: 0316/877-5162,  
E-Mail: maximillian.foissner@stmk.gv.at bzw. jugend@stmk.gv.at

## Schulsozialarbeit

### Schulsozialarbeit in der Steiermark

Die Kinder- und Jugendarbeit ist in Gestalt von Schulsozialarbeit in den vergangenen Jahren am Standort Schule angekommen und konnte sich durchwegs etablieren. Es wurden hierfür Methoden der Sozialen Arbeit für das System Schule adaptiert. Ausgangspunkt nimmt die Schulsozialarbeit in den rege stattfindenden gesellschaftlichen Wandlungsprozessen und in veränderten Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Um den vielfältigen Herausforderungen des Erwachsenwerdens gerecht zu werden, bedarf es, für Kinder und Jugendliche, der Entfaltung indi-

vidueller Bewältigungsressourcen und umfassender sozialer Unterstützungsleistungen. In diesem Rahmen kann die Schulsozialarbeit begleitend und fördernd wirken.

Für die A6 Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend stellt die Struktur der Schulsozialarbeit in der Steiermark ein zentrales Element der Kinder- und Jugendarbeit dar. Der hohe Stellenwert dieses Tätigkeitsfeldes erklärt sich einerseits dadurch, dass ALLE Schülerinnen und Schüler gleichermaßen angesprochen werden und die Schulsozialarbeit andererseits leicht erreichbar, direkt am Standort Schule, stattfindet. Das Hauptaugenmerk liegt dabei nicht auf einer Problemfokussierung und reiner Interventionsarbeit in Krisensituationen, sondern geht deutlich darüber hinaus. Insbesondere wird durch vielfältige Präventionsarbeit und Ressourcenorientierung die Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gestärkt sowie die persönliche Entfaltung und die schulische Entwicklung, unter Berücksichtigung ihrer lebensweltlichen Strukturen, gefördert. Begegnung auf Augenhöhe, Beziehungsaufbau und Partizipation sind dabei wesentliche Elemente. Zielgruppe sind nicht nur alle Schülerinnen und Schüler, sondern auch das Familiensystem und alle anderen Akteurinnen und Akteure im und um das System Schule. Als Schnittstelle zwischen der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie dem schulischen Bereich, kommt der Schulsozialarbeit eine wichtige vermittelnde Aufgabe zu. Kooperative Prozesse und Vernetzung innerhalb und außerhalb der Schule sind wesentliche Eckpfeiler der Schulsozialarbeit. Kontinuität soll durch fortdauerndes, niederschwelliges, beratendes Angebot gewährleistet werden und ist das „Um und Auf“ für ein qualitativvolles Arbeiten.

## Ausschreibung 2018

Erfreulicherweise gelang es im Jahr 2015 Schulsozialarbeit in der Steiermark auf alle sieben Bildungsregionen auszurollen. Darauf aufbauend konnte ebenso wie in der vergangenen Periode, auch im Jahr 2018, der Auftrag für Schulsozialarbeit in der Steiermark, über weitere drei Jahre hin (mit Option auf Verlängerung für weitere zwei Jahre) vergeben werden. Damit ist eine kontinuierliche Arbeit an rund 130 steirischen Pflichtschulen in allen Bildungsregionen der Steiermark, mit ei-

nem Personalumfang von 48,5 Vollzeitäquivalenten, bis ins Jahr 2021 jedenfalls gesichert.

Auf Basis des Ergebnisses des Vergabeverfahrens wird Schulsozialarbeit in der Steiermark in den Jahren 2018-2021 von folgenden privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen umgesetzt: Sera – Soziale Dienste gGmbH deckt die Bildungsregion Liezen ab.

In den Bildungsregionen Obersteiermark Ost und Steirischer Zentralraum ist ISOP – Innovative Sozialprojekte GmbH aktiv. Wobei im Bezirk Voitsberg die Caritas der Diözese Graz-Seckau und im den Bezirk Graz-Umgebung Sofa – Verein für Schulsozialarbeit fungiert.

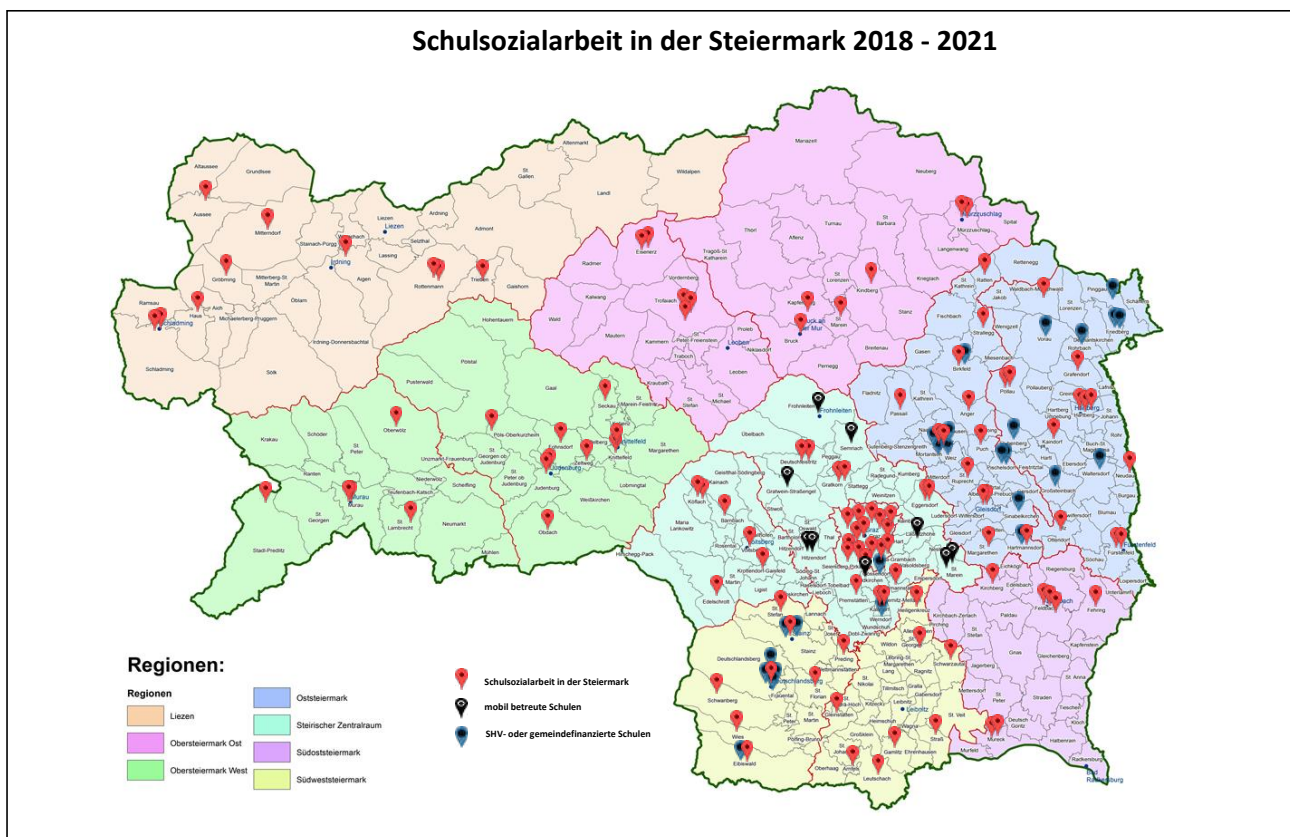
Als weitere private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung ist die Caritas der Diözese Graz-Seckau in den Bildungsregionen Obersteiermark West, Oststeiermark, Südoststeiermark und Südweststeiermark tätig.

In den Bezirken Weiz agiert dabei der Verein Weiz Sozial und in Deutschlandsberg der Sozialverein Deutschlandsberg.

Alle Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter in der Steiermark arbeiten nach demselben inhaltlichen Konzept (auf Basis des Positionspapiers Mai 2012) des Landes Steiermark, A6 Fachabteilung Gesellschaft und werden von selber Stelle im Sinne einer einheitlichen Umsetzung gesteuert. Uniforme Qualitätsstandards sowie Parameter zur Durchführung der Schulsozialarbeit in der Steiermark, aber auch Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung werden von Seiten des Landes Steiermark als Auftraggeber und Träger der Kinder- und Jugendhilfe vorgegeben. Deren fachkompetente Umsetzung wird im Sinne der Fachaufsicht von ebendieser Seite kontinuierlich kontrolliert. Alle Beteiligten stehen auch untereinander in einem engen Austausch (z.B. durch regelmäßige Steuerungstreffen etc.). Qualitäts(weiter)entwicklung findet auf Landesebene, federführend durch die A6 Fachabteilung Gesellschaft, in Qualitätszirkeln statt, in welchen mit den relevanten Stakeholdern inhaltlich gearbeitet wird.

## Evaluierung

Vorausblickend sei zu erwähnen, dass die Ergebnisse einer durch die Karl-Franzens-Universität Graz in Kooperation mit X-Sample Sozialfor-



schung, Marktforschung und Evaluation, beauftragte Evaluationsstudie zur Schulsozialarbeit in der Steiermark, welche sich mit der Frage auseinandersetzt, ob die Strukturen und Angebote der Schulsozialarbeit in der Steiermark zur erhofften Wirkung führen, für Frühjahr 2019 erwartet wird. Damit wird die stetige fachlich inhaltliche Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der Steiermark eine weitere Grundlage bekommen.

Ansprechpartnerin für die Schulsozialarbeit in der Steiermark in der A6-Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend:  
 Mag.<sup>a</sup> Kerstin Dremel,  
 Tel: 0316/877-5451,  
 E-Mail: kerstin.dremel@stmk.gv.at bzw. jugend@stmk.gv.at

## Fachstellennetzwerk

Das steirische Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik besteht aus 16 Fachstellen und wurde im Jahr 2000 als informelle, überparteiliche und interinstitutionelle Arbeitsgemeinschaft gegründet. Als Selbstverständnis in der Arbeitsweise dienen Erkenntnisse und Methoden nach neuestem wissenschaftlichem Stand. Die Fachstellen arbeiten nach den fünf Handlungsfeldern der Strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit 2018-2022. Das Fachstellennetzwerk definiert sich als Qualitätszirkel zur Optimierung, der in der Steiermark geleisteten Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kinder- und Jugendpolitik, wobei folgende Ziele angestrebt werden:

- Die Fachstellen wollen einen kontinuierlichen und substantiellen Beitrag leisten, um die Lebenswelten von steirischen Jugendlichen in allen relevanten Bereichen – z.B. Freizeit, Schule, Arbeitswelt usw., wahrzunehmen, nachhaltig einzuwirken und zu verbessern.
- Die Fachstellen sind anerkannte und ausgewiesene ExpertInnen zu einem Fachthema der



Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kinder- und Jugendpolitik im Sinne eines Kompetenzzentrums.

- Die Fachstellen bieten für Kinder- und Jugendarbeit und Kinder- und Jugendpolitik eine inhaltliche Orientierungsfunktion, Lobbying und Fachkompetenz.
- Das Fachstellennetzwerk verfügt über einen steiermarkweiten Aktionsradius.
- Das Fachstellennetzwerk publiziert in Zusammenarbeit mit der A6 Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend pro Jahr ein Buch, das im Zusammenhang mit der #wertstatt entsteht. Im Jahr 2017 wurde „Jugendarbeit: Lage und Zukunft“ veröffentlicht und im Jahr 2018: „Jugendarbeit: Bildung zur Selbstbildung“.

### Mitglieder des Steirischen Fachstellennetzwerks

Arge Jugend gegen Gewalt und Rassismus, Beteiligung.st., Fachstelle für Männer- und Geschlechterthemen, Fratz Graz, Frauengesundheitszentrum, Hazissa, Institut für Kinder- und Jugendphilosophie, ISOP, Jugend-Literatur-Werkstatt, Kinderbüro Steiermark, Laut!, LOGO Jugendmanagement, Ludovico, Mafalda, Rainbows, V!VID

#### Kontakt:

info@fachstellennetzwerk.at,  
www.fachstellennetzwerk.at

Ansprechpartnerin für das Fachstellennetzwerk in der A6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend: Denise Haas,  
Tel: 0316 / 877-4910, denise.haas@stmk.gv.at bzw. jugend@stmk.gv.at

## Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit 2017–2022

Aufgrund der Veränderungen der gesellschaftlichen Prozesse, der Vielfalt an Möglichkeiten und der daraus entstehenden Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen, war es der A6 Fachabteilung Gesellschaft ein Anliegen die bereits bestehende „Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit in der Steiermark 2020“ einer kritischen Analyse zu unterziehen und dahingehend weiterzuentwickeln. Im Jahr 2016 wurde die Firma Helix Austria, Forschung und Beratung OG vom Land Steiermark, A6 Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend mit der Evaluierung, Überarbeitung und Weiterentwicklung des bestehenden Strategiepapiers beauftragt. Die im Zuge eines eineinhalbjährigen Prozesses erarbeitete Neuformulierung der Jugendstrategie beruht auf einer umfangreichen Literaturrecherche und Sekundäranalyse vorliegender Materialien zur Kinder- und Jugendarbeit in der Steiermark. Des Weiteren wurden leidfadengestützte Interviews mit ExpertInnen und eine online Umfrage zu den Lebenswelten der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. In Steuerungsgruppen, Dialoggruppen sowie Fokusgruppen konnten ebenfalls aktuelle Trends, Entwicklungen und Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit erarbeitet werden.

Die zentralste Änderung betrifft die Auflösung der bisherigen Listierung und Linearität der Strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit 2020 in eine Matrix, in der von nun an fünf – statt bisher sechs – **Handlungsfelder** in ständiger Interdependenz und Korrelation mit dem zentralen übergeordneten Bezugsrahmen „**Lebensweltlicher Bezugsrahmen für Kindheit und Jugend**“ und übergeordneten Zielen „**Generalziele und Visionen**“ stehen.

Kinder und Jugendliche sollen gegenwärtige und zukünftige Lebensbedingungen eigenverantwortlich und je nach Alter selbstbestimmt gestalten können. Sie sollen ihrem Alter entsprechend bestmögliche Rahmenbedingungen vorfinden, um ihre eigene Persönlichkeit gemäß ihren Inter-

GENERALZIELE UND VISIONEN				
Regionale Aspekte & sozial-räumliche Orientierung		Qualitätsentwicklung & Reichweite		Vernetzung, Kooperation & Nutzung von Synergien
LEBENSWELTLICHER BEZUGSRAHMEN FÜR KINDHEIT UND JUGEND				
Querschnittsthema I:		Querschnittsthema II:		Querschnittsthema III:
gesellschaftliche Teilhabe von Kindern & Jugendlichen		Kinder- & Jugendarbeit als PartnerIn von Familie & Schule		virtueller Raum & digitale Kommunikation
HANDLUNGSFELDER – FÜNF SÄULEN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT				
<b>Jugendschutz &amp; Prävention</b>	<b>Jugend-information &amp; -beratung</b>	<b>Jugendkultur &amp; kreative Ausdrucksformen</b>	<b>Gesellschafts-politische Bildung &amp; Partizipation</b>	<b>Bildungs- &amp; Berufs-orientierung</b>

essen und Neigungen zu entwickeln. Kinder und Jugendliche werden als eigenständige Individuen in ihrer Vielfalt wahrgenommen und in ihrer Entwicklung gestärkt. Ihre unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse werden ebenso berücksichtigt wie regionale Gegebenheiten.

Sowohl „Generalziele und Visionen“ als auch „Lebensweltlicher Bezugsrahmen für Kindheit und Jugend“ sind in diesem Sinne in jeweilig unterschiedlicher Weise in allen Handlungsfeldern relevant.

Der Vorteil dieser Matrix besteht darin, dass Querschnittsthemen einen ebenso großen Stellenwert haben wie die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit. Im Zuge des Überarbeitungsprozesses konnte durch bereits fortgeschrittene Entwicklungen im Bereich Digitalisierung die Relevanz dieser Thematik als Querschnittsthema „Virtueller Raum und digitale Kommunikation“ im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit herausgearbeitet werden.

### Generalziele und Visionen

Generalziele und Visionen stellen die Basis für allgemeine, strategische Zielbestimmungen dar,

auf denen die Themen und Aufgabenstellungen der Kinder- und Jugendarbeit aufbaut. Wichtig hierbei sind die Regionalisierung, Qualitätssicherung und -entwicklung wie auch die Bereitstellung von Angeboten, welche durch die systematische Vernetzung und kooperative Grundhaltung sicherstellen, dass alle Kinder und Jugendlichen an den Angeboten teilnehmen können.

#### a) Regionale Aspekte und sozialräumliche Orientierung

Regionalisierung ist ein Thema und Ziel, welches das Land Steiermark in allen seinen Bereichen und Themen verfolgt. Auch in der Kinder- und Jugendarbeit muss es Ziel sein, Angebote steiermarkweit zu unterstützen und eine Abdeckung aller steirischer Regionen zu verfolgen. Ebenso wird die Orientierung am Sozialraum von Kindern und Jugendlichen in der Bespielung aller Handlungsfelder aufgenommen und Kinder und Jugendliche in ihren Lebenswelten erreicht.

#### b) Qualitätsentwicklung und Reichweite

Um die Qualitätsentwicklung und Streuung der Angebote innerhalb aller Handlungsfelder zu gewährleisten, muss stets eine Verbesserung und Steigerung der Qualität der Arbeit und eine

Erhöhung der steiermarkweiten Reichweite der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit angestrebt werden.

c) **Vernetzung, Kooperation und Nutzung von Synergien**

Nur unter Rahmenbedingungen, in denen sinnvolle Vernetzung, Kooperationen und Synergien möglich sind, lassen sich eine bestmögliche Nutzung von Ressourcen und qualitätsvolle Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit in der Steiermark sicherstellen.

## Der lebensweltliche Bezugsrahmen

Im Zuge der kontinuierlichen Veränderung der Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen, haben sich auch die Herausforderungen verändert. Der lebensweltliche Bezugsrahmen gewährleistet eine Rückkoppelung an die Erfahrungsebene der Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig werden hier Akzente gesetzt, indem der lebensweltliche Bezugsrahmen auf drei Hauptthemen fokussiert ist.

a) *„Gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen“*

Kinder und Jugendliche sind in vielen Bereichen des gesellschaftspolitischen Lebens von Entscheidungsprozessen und Mitbestimmungsmöglichkeiten ausgeschlossen. Ein Grundprinzip in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit manifestiert sich in der strukturelle Verankerung von Beteiligungsstrukturen, die die Kinder und Jugendlichen zum selbstbestimmten politischen Denken befähigen und die aktive Mitsprache und Mitwirkung am politischen Prozess ermöglichen sollen.

b) *„Kinder und Jugendarbeit als PartnerIn von Familie und Schule“*

Die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit versteht sich als integrierter Bestandteil der lebensweltlichen Bezüge von Kindern und Jugendlichen. Sie versteht sich als Partnerin zu familiären Erziehungs- und schulischen Bildungsagenden und bietet als Lernort den jungen Menschen Raum zur Entfaltung ihrer Potenziale, Interessen und Ressourcen. Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel, bereits Eltern im frühkindlichen Alter im Rahmen von Angeboten Eltern/Erziehungsberechtigte einzubinden und sie an Kinder- und Jugendarbeit sowie deren Agenden heranzuführen.

c) *„Virtueller Raum und digitale Kommunikation“*

Die Entwicklung der Digitalisierung hat in den vergangenen Jahren zunehmend den Zugang zu digitalen Räumen für junge Menschen eröffnet. Viele Aktivitäten im Alltag der jungen Menschen, sei es die Kommunikation mit Freunden über soziale Plattformen oder die Beschaffung von Informationen für schulische oder berufliche Angelegenheiten, sind mit der Nutzung von Medien verbunden. Der Einbeziehung des virtuellen Raumes in die Kinder- und Jugendarbeit und damit Stärkung der medialen Kompetenz der Kinder und Jugendlichen in Zeiten der digitalen Lebenswelten stellen einen wichtigen Stellenwert in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit dar, um auf Chancen, Risiken und Möglichkeiten aufmerksam zu machen.

## Handlungsfelder

### Jugendinformation & Beratung

Alle Kinder und Jugendlichen haben ausreichenden Zugang zu Informationen, die sie betreffen, wissen über den Umgang mit diesen Informationen Bescheid und können den Informationsgehalt von entsprechenden Nachrichten beurteilen. Kinder- und jugendrelevante Informationen aus dem gesellschaftspolitischen Kontext sowie über internationale Beziehungen werden in angemessener Sprache sowie in kinder- und jugendgerechter Form aufbereitet. Jugendinformation und Jugendberatung stellen sicher, dass Kinder und Jugendliche in der Lage sind, selbstbestimmt und eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen und Risiken einschätzen zu können, um ihre Zukunft entsprechend ihrer Interessen und Neigungen zu gestalten.

### Jugendschutz & Prävention

Kinder und Jugendliche können selbstverantwortlich Risiken einschätzen und Gefahren erkennen. Sie sind sich über die Folgen ihrer Entscheidungen bewusst. Präventionsmaßnahmen im Handlungsfeld stärken Kinder und Jugendliche im selbstbestimmten Umgang mit Risiken und Gefahren.

### Jugendkultur & Kreative Ausdrucksformen

Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit sich in der ihnen spezifischen Weise kulturell

auszudrücken und werden im Rahmen non-formaler Bildungsprozesse angeregt, ihren Interessen und Bedürfnissen in der Auseinandersetzung mit der Gesellschaft in vielfältiger Weise Ausdruck zu verleihen. Dabei wird ihnen auch die Möglichkeit einer kulturellen Reibungsfläche geboten. Besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung jugendkultureller Ausdrucksformen und der Sicherung von Zugängen in den öffentlichen Raum, um so gewährleisten zu können, dass Kinder und Jugendliche Anteil am Kinder- und Jugenddiskurs auf örtlicher und regionaler Ebene haben. Kinder und Jugendliche finden Räume und Möglichkeiten vor, ihre jugendkulturellen Ambitionen auszuleben.

**Gesellschaftspolitische Bildung & Partizipation**  
Junge Menschen erwerben ein ausgeprägtes Urteilsvermögen sowie die Kompetenz zum selbstbestimmten politischen Denken. Sie nehmen an politischen Prozessen eigenverantwortlich und aktiv teil. Beteiligungsangebote im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit beziehen Kinder und Jugendliche in laufende und geplante Projektvorhaben und Entwicklungsprozesse ein und sind damit ein unverzichtbarer Beitrag zur politischen Bildung und zur Entwicklung demokratischer Grundhaltungen.

### **Bildungs- und Berufsorientierung**

Kinder und Jugendliche erkennen ihre Interessen und Neigungen. Sie können einen Berufsweg einschlagen, der ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht sowie finanzielle Absicherung ermöglicht und tragen damit dazu bei, den Standort und Lebensraum Steiermark nachhaltig zu sichern. Sie werden dabei mit Bedacht auf die jeweiligen Rahmenbedingungen gemäß ihrer Potenziale und Stärken optimal gefördert und unterstützt und finden in der Steiermark ein abgestimmtes und qualitativ hochwertiges Angebot zur beruflichen Orientierung und Bildung vor.

## **Aktivitäten und Maßnahmen zu den Handlungsfeldern der strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit 2017–2022**

### **Gesellschaftspolitische Bildung und Beteiligung**

#### **Jugendbeteiligung 2017/18**

##### *Film beTEILigt*

Von der zeitintensiven Ideenfindung bis zum ersten Rohschnitt des Kurzfilms waren es nur zwei Wochen, in denen die Jugendlichen sich intensiv einbringen konnten: Alle Aufgaben, angefangen vom gemeinsamen Drehbuchschreiben, DarstellerInnen casten, Drehorte suchen, Storyboards zeichnen, das visuelle Konzept entwickeln und alles, was noch zur Drehplanung gehört, wurden von den Jugendlichen mit Unterstützung von Jakob M. Erwa durchgeführt. Gedreht wurde an Motiven in Graz. Auch am Set bekleideten die Teilnehmenden alle Positionen selbst – ob Regieassistent, Kamera, Ton, Beleuchtung, Ausstattung oder Maske. Nach zwei anstrengenden und lustigen Drehtagen folgte am letzten Workshoptag der Schnitt.

##### *2017 Rosa sieht schwarz*

In einer stilisierten, überhöhten Welt, in der alle konformistisch Schwarz tragen, fällt die neue Mitschülerin Rosa, die plötzlich Farbe in die Klasse bringt, sehr auf. Nero fürchtet um die Homogenität und den Zusammenhalt. Um Rosa anzupassen, unternimmt er immer größere Anstrengungen, denen Rosa aber stets mit ihrer selbstbewussten Individualität begegnet und weiterhin Farbe trägt. Bis es ihm schließlich zu bunt wird und er Rosa gewaltvoll eingliedern will. Als jedoch plötzlich das Licht ausfällt und alle im Schwarz verloren zu gehen drohen, ist es Rosa, die mit ihrer Farbe aus der Masse heraussticht und wie ein rettender Leuchtturm agiert. Conclusio: Wer Diversität zulässt, wird ein bunteres Leben führen. Es entstand eine Parabel über Konformismus und die Wichtigkeit von Diversität in der Gesellschaft.

## 2018 *Everyone but me*

Gestartet wurde mit einem intensiven Brainstorming, um ein Thema für die gemeinsame Filmarbeit zu finden. Die Jugendlichen entschieden sich für einen für sie wichtigen Inhalt und es entstand ein Kurzfilm zum Thema Manipulation. Der Film handelt von dem 16-jährigen Lenny, der in einer Welt voller Manipulation seine eigene Haltung sucht. Ein brandaktuelles Thema – von den Jugendlichen auf sehr innovative Weise entwickelt und umgesetzt.

In beiden Jahren waren durch die Teilnahme am Workshop und die Präsentation insgesamt 275 Jugendliche involviert

<https://www.youtube.com/user/beteiligungST/videos>

Der beteiligungSt YouTube Kanal hat mittlerweile über 9.700 Abonnent/innen.

Filme, welche bei unseren Projekten (Film beTEILigt, Kindergipfeltreffen, Mitmischen im Landhaus ...) entstehen, werden auf dem beteiligung.st YouTube-Kanal gestellt. Über diesen Kanal werden viele Personen erreicht. So haben beispielsweise der Kurzfilm „ROSA SIEHT SCHWARZ“ über 2,7 Million Aufrufe, „COPY/PASTE“ über 789.000 Aufrufe, „Das Kostüm“ über 21.900 Aufrufe.

## Steirischer Kindergipfel

### 2017 „Wir haben was zu sagen – unsere Meinung zählt!“

Die Stadtgemeinde Bruck an der Mur war Gastgeber und konnte sich über das Erscheinen von insgesamt 119 steirischen KindergemeinderätInnen und KinderparlamentarierInnen im Alter von 8 bis 14 Jahren freuen. Diese kamen aus Feldkirchen bei Graz, Graz, Kapfenberg, Krieglach, Kumberg, Leoben, Mortantsch, Mürzzuschlag und Weiz.

„Wir haben was zu sagen – unsere Meinung zählt!“ war das Motto, unter dem der Kindergipfel stand, und den Kindern die Möglichkeit bot, sich mit Artikel 13 der UN-Kinderrechtskonvention, dem Recht auf Meinungsfreiheit zu beschäftigen.

In verschiedenen Workshops, die diese Thematik methodisch unterschiedlich aufbereitet haben,

konnten sich die Kinder damit auseinandersetzen. Dabei kamen Spiel und Spaß natürlich nicht zu kurz.

Die Ergebnisse der Workshops wurden am Nachmittag im Plenum präsentiert, wodurch klar wurde, wie vielseitig das Thema „Meinungsfreiheit“ sein kann. Zu einem gemeinsamen Abschluss kam es am Brucker Hauptplatz, wohin die Kinder ihre zuvor persönlich gestalteten Botschaften brachten.

### 2018 „Recht auf Gleichheit!“

In Knittelfeld fand der 11. Kindergipfel statt – insgesamt 11 KindergemeinderätInnen und 130 Kinder der Kindergemeinderäte und Kinderparlamente aus der Steiermark beteiligten sich an diesem Gipfeltreffen. Das Recht auf Gleichheit, Solidarität und der respektvolle Umgang miteinander stand im Mittelpunkt. Die Kinder konnten sich einen von zehn Workshops auswählen. Von Theater, Collagen, Comics, Postkarten, Poetryslam bis hin zu Bewegungs-Parcours war für jedes Kind etwas dabei. Es wurde sogar ein eigenes Kinderredaktionsteam gegründet. Die Präsentation der Ergebnisse gab es am Nachmittag, jeder und jede bekam einen Einblick in die anderen Workshops. In beiden Jahren waren 249 Kinder eingebunden.

## Planspiele

Beteiligung.st führt selbst entwickelte Planspiele durch. Im Rahmen von Mitmischen im Landhaus gibt es ein Planspiel in der Partizipationswerkstatt, weiters wird das Planspiel Demokratiebausteine und das Gemeindeplanspiel Silberthal angeboten. Aktuell wird ein weiteres Planspiel entwickelt.

Publikation: Demokratiebausteine (Hrsg. Köck/Tafner)

Das Buch „**Demokratiebausteine – Das Planspiel in Theorie und Praxis**“ gibt detaillierte Einblicke in die Methode und in die Erkenntnisse aus den letzten zehn Jahren und wurde nun vorgestellt. Es ist ein Sammelwerk mit Beiträgen u.a. von Georg Tafner und Thomas Tripold.

Demokratie-Bausteine (Hg. Köck/Tafner) ist über den Wochenschauverlag unter der ISBN: 978-3-7344-0408-5 erhältlich.

Planspiele erlebten 830 Jugendliche und Erwachsene in den Jahren 2017/18.

## Mitmischen im Landhaus

2016/17

Auf Initiative von Landtagspräsidentin Dr.<sup>in</sup> Bettina Vollath und Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner ist es möglich, Jugendliche durch das Landhaus zu begleiten. Mitmischen im Landhaus wendet sich steiermarkweit an Schülerinnen und Schüler aus allen Schulformen ab der 9. Schulstufe: In Medien-, Partizipations- und Politikwerkstätten können Jugendliche demokratische Prozesse und politisches Handeln in ihrer Vielfalt erfahren. Mitmischen im Landhaus ermöglicht gesellschaftspolitische Bildung dort, wo Politik passiert: Mitten im Landhaus. Es werden drei unterschiedliche Werkstätten angeboten: Medienwerkstatt, Partizipations- und Politikwerkstatt.

Folgende Schwerpunkte werden mit diesem Format verfolgt: Themen und Anliegen von jungen Menschen, ihre Erfahrungen und Meinungen, die Informationsweitergabe und Wissenserweiterung sowie die Transparenz politischer Abläufe. Das Kompetenzmodell der politischen Bildung in Österreich mit Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz ist Grundlage des Aufbaus. Der Transfer in den Schulunterricht wird durch Reflexionsunterlagen erreicht. Nachberichtet wird auf der Plattform [mitmischen.steiermark.at](http://mitmischen.steiermark.at)

2017/18

708 Jugendliche, so viele wie noch nie, kamen 2017/18 zu Mitmischen im Landhaus. Und sie haben wieder eines klargemacht: Jugendliche interessieren sich für Politik. Voraussetzung dafür ist, dass dieses Thema lebendig und attraktiv vermittelt wird – und der unmittelbare Kontakt zu Personen aus der Politik möglich ist. Seit Jahren erfreut sich Mitmischen bei dieser kritischen Zielgruppe ungebrochen hoher Beliebtheit. 30 Werkstätten waren auch in diesem Jahr wieder innerhalb von wenigen Stunden ausgebucht: daran lässt sich erkennen, dass die Lehrpersonen Mitmischen im Landhaus als wichtige Ergänzung zu Politischer Bildung in der Schule sehen. 29 Politikerinnen und Politiker haben sich in diesem Schuljahr für die Jugendlichen Zeit genommen. Die Politikwerkstatt wäre nicht die Politikwerkstatt ohne die Gesprächsrunde mit den Abgeordneten – sie gibt

den jungen Menschen die Möglichkeit, eigene brennende Fragen zu stellen und Antworten aus erster Hand zu erhalten!

In beiden Jahren wurden insgesamt 1350 Jugendliche erreicht.

## Alt genug 2017

Das Jugendbeteiligungsprojekt „ALT GENUG“ setzte den Schwerpunkt auf Jugendbeteiligung, politische Sensibilisierung und die Nationalratswahlen 2017. Folgende Maßnahmen wurden im Jahr 2017 im Zuge der Nationalratswahl unter dem Motto „ALT GENUG – DOs!“ durchgeführt:

- Das Basis-Sujet von ALT GENUG wurde adaptiert – im Mittelpunkt der neuen Linie standen klare Botschaften rund um die Notwendigkeit von Wahlen.
- Die Informationsmaterialien rund um das Thema „Wählen“ wurden überarbeitet und neu aufgelegt (insgesamt 25.000 Flyer, 1.500 Plakate, 1.000 Folder).
- Die Website [www.altgenug.st](http://www.altgenug.st) wurde mit Inhalten rund um die Nationalratswahl aktualisiert. Außerdem wurde ein „Bildgenerator“ programmiert, um persönliche Botschaften für die unterschiedlichen Social-Media-Kanäle erstellen zu können. Insgesamt konnten 1.634 Nutzerinnen und Nutzer über die Website im Jahr 2017 erreicht werden.
- Parallel zur Website informierte auf Instagram, YouTube und Facebook eine Social-Media-Kampagne über die Nationalratswahl und motivierte junge Leute, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. Die unterschiedlichen Postings erreichten bis zu 17.500 Personen.
- Alle rund 200 steirischen Schulen der Sekundarstufe II erhielten per Post ein „Material-Kit“, bestehend aus Arbeitsmaterialien zur Steigerung des Demokratieverständnisses für den Einsatz im Unterricht, sowie diversen Informationsmaterialien rund um die Nationalratswahl“.
- 100 Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit erhielten per Post ein Informations-Kit, bestehend aus Plakaten, Flyern und diversen weiteren Informationsmaterialien rund um das Wählen im Allgemeinen und die Nationalratswahl 2017 im Speziellen.

## Mitmischen vor Ort

Mitmischen vor Ort ist eine Initiative von Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner und bedeutet, Angebote für mehr Mitsprache, Mitbestimmung, Beteiligung und politische Bildung in der Kommune zu setzen. Die Kosten dieser Angebote werden zu 50% seitens des Landes Steiermark gefördert. beteiligung.st begleitet und berät die Umsetzung der Initiativen. Gemeinden werden beispielsweise beim Aufbau eines **Kindergemeinderats** bzw. eines **Jugendrats** oder bei der Durchführung einer **Beteiligungswerkstatt** vor Ort begleitet, um die Ideen der Jugendlichen gemeinsam mit dem Gemeinderat zu diskutieren. Nach dem Vorbild Mitmischen im Landhaus organisiert beteiligung.st auch eine **Politikwerkstatt** im jeweiligen Rathaus. Dabei stehen Kommunalpolitik und vor allem der Kontakt zwischen Gemeindeverantwortlichen und Jugendlichen im Vordergrund. Mitmischen ist in der ganzen Steiermark möglich.

### Zweck/Ziele:

- Kinder und Jugendliche werden zur Mitsprache und Mitarbeit eingeladen.
- Auf Basis der kinder- und jugendgerechten Formate werden konkrete Maßnahmen für die Gemeinde abgeleitet und weiterentwickelt.
- Jugendliche erfahren, dass Verwaltung und Politik ein Dialog zwischen allen Beteiligten, gemeinsames Handeln und gemeinsames Verantwortung ist.
- Die Lebenswelt der Jugendlichen steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.
- Gemeinsam werden geeignete Angebote entwickelt.
- Beteiligung soll in den Gemeinden implementiert werden, um ein höheres Demokratieverständnis zu erreichen.

**Es gab 4641 Kontakte** mit Kindern und Jugendlichen und 373 Erwachsene aus den Gemeinden waren eingebunden.

### Kontakt:

beteiligung.st.  
Die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und  
BürgerInnenbeteiligung,  
Karmeliterplatz 2/2, 8010 Graz,  
Tel.: 0316/90370-100, office@beteiligung.st

## Gedenkjahr 2018 –

### Wanderausstellung

#### „Demokratie im Widerstreit mit Diktaturen 1918/1938/1948/2018 und ...“

*Wanderausstellung mit intergenerativem Bildungsprogramm*

#### *1918 bis 2018: Zeitalter der Extreme*

„Wir können die aktuellen Herausforderungen der Demokratie beklagen oder miteinander die Ärmel aufkrempeln, um gemeinsam mit den BürgerInnen Perspektiven zu entwickeln“. Mit diesen Worten bringt Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner ihr Motiv für die Initiierung der Wanderausstellung auf den Punkt.

Das Jahrhundert zwischen 1918 und 2018 bietet viele Themenanker, um Demokratiebildung im Kontext der zeitgeschichtlichen Erinnerungsarbeit zu leisten. Die konfliktreiche Etablierung der Demokratie zwischen 1848 und 2018 offeriert markante Ereignisse, die eine zukunftsorientierte Selbstvergewisserung wertvoll machen, um Lernmöglichkeiten für die Lösung aktueller Herausforderungen zur Verfügung zu stellen.

Analog zur Ausstellung wird auch das begleitende Bildungsprogramm an jedem der 10 Standorte mit den BürgerInnen aus 47 steirischen Gemeinden entwickelt. Themen, Formen und Formate sind frei gestaltbar. Der Umsetzungsprozess gleicht einem Labor für demokratische Beteiligungskultur.

#### *Lehren aus der Geschichte statt ewige Wiederkehr des Gleichen*

Österreich segelt bis heute auf wirtschaftlichem Erfolgskurs mit hoher sozialer Sicherheit. Die Regierungen nach 1945 hatten die Lehren aus dem Desaster der Ersten Republik gezogen. Trotz Skepsis gegenüber Narrativen geht das Projekt von drei Grundannahmen aus:

Mit Winston Churchill besteht Konsens, dass die Demokratie die schlechteste aller Regierungsformen sei, abgesehen von allen anderen, die je versucht wurden. Die Opferliste der Diktaturen genügt, um Churchills Bonmot als universelle Weisheit zu bezeichnen.

Der Philosophie der Postmoderne ist zuzustimmen, dass alle politischen Einheitsvisionen des

20. Jahrhunderts als Allheilsvisionen zum größtmöglichen Unheil geführt haben. Stalins Gulags und Hitlers Vernichtungslager sind ewige Mahnmäler des Grauens.

Mündige BürgerInnen sollten die politische Verantwortung nicht „an die da oben“ delegieren. Diese befremdliche Haltung ist der erste Schritt in den Abgrund. Jede/r BürgerIn steht der Demokratie gegenüber in Verantwortung, an ihrer Entwicklung mitzuwirken.

Zum Weiterdenken anregen, zu Kritik ermuntern, zu Mitarbeit in der Arena des Politischen verleiten. Wenn es gelingt, Denkprozesse über Politik zu initiieren oder Handlungsspielräume zu nutzen, so hätte das Vorhaben sein Ziel erreicht: *audiat et altera pars!*

### Links zum Projekt

<https://www.argejugend.at/2018/07/erfolgreiche-premiere-der-wanderausstellung-im-zeitalter-der-extreme/>

<https://www.argejugend.at/projekte/im-zeitalter-der-extreme-die-wanderausstellung-der-arge-jugend/>

### FB-Gruppe zur Wanderausstellung

[https://www.facebook.com/groups/2120310294872068/?source\\_id=210980010666](https://www.facebook.com/groups/2120310294872068/?source_id=210980010666)



Wanderausstellung Im Zeitalter der Extreme. Demokratie im Widerstreit mit Diktaturen 1918/1938/1948/2018 und ...  
Kurzinformation



### Erstpräsentation:

Montag, 25. Juni 2018, Uhr 10:30 im Museum für Geschichte, Sackstraße 16, 8010 Graz

### Ziele:

- Ermunterung der BesucherInnen zur zeitgeschichtlichen Reflexion über den Widerstreit Demokratie versus Diktaturen zwischen 1918 und 2018.
- Die BesucherInnen sind eingeladen, ihre politischen Handlungsspielräume zu erkunden und zu nutzen.
- Das Gesamtprojekt möchte Impulse für die Entwicklung von differenzierten Positionen und Haltungen zu aktuellen politischen Fragen unserer Zeit setzen. Das Vorhaben bietet Formate für den „realen und für den digitalen Dialog mit den BürgerInnen“

### Vier Phasen:

1. Vorabend der Demokratie: 1848 bis 1918
2. Erster Sonnenaufgang der Demokratie und Sonnenuntergang: 1918 bis 1933/34
3. Polarnacht der Demokratie: 1934 bis 1945
4. Zweiter Sonnenaufgang der Demokratie und der Menschenrechte: 1945/1948 bis 2018

### Vermittlung und BürgerInnenbeteiligung:

Das Gesamtprojekt verschränkt drei Ebenen der Vermittlung:

1. Multimediale Wanderausstellung, die an 10 Standorten in allen steirischen Regionen präsentiert wird
2. Realer Dialog: Begleitendes Bildungsprogramm in den 48 mitwirkenden Gemeinden in den steirischen Regionen



### 3. Digitaler Dialog: Nutzung von Internet und Social Media für die Demokratie- und Menschenrechtsbildung

32 Schautafeln; 6 Multi-Media-Stationen und 4 Vitrinen; 150 Personen – darunter fünf schulische Projektgruppen – haben in Form einer intergenerativen und interdisziplinären Kooperation mitgearbeitet: BORG Dreierschützengasse Graz; BHAK Bruck an der Mur; PTS Eisenerz; Gymnasium Ursulinen Graz; HTL Trieben

#### Projektträger:

ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus: Mag. Christian Ehetreiber, 0664/311 49 54; christian.ehetreiber@argejugend.at; www.argejugend.at

#### Projektförderer:

Ressort für Bildung und Gesellschaft des Landes Steiermark und Steirische Gemeinden

#### Kontakt:

ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus,  
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, 0316/ 90370 – 101,  
www.argejugend.at

## Jugendschutz und Prävention

### Jugendschutz in der Steiermark unter Einbeziehung der mit 1. Jänner 2019 in Kraft getretenen Jugendgesetz-Novelle

Das Steiermärkische Jugendgesetz beinhaltet eine Reihe von Regelungen und Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren zu schützen. Neben diesen Regelungen sind aber vor allem eine bewusste und verantwortungsvolle Erziehungsarbeit, die Vorbildwirkung der Erziehungsberechtigten und das Begleiten der eigenen Kinder während des Heranwachsens von grundlegender Bedeutung.

Mögliche Gefährdungen des Entwicklungsprozesses junger Menschen kommen aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen. Unabhängig davon, ob es sich um Gefährdungen im Alkohol-, Tabak- oder Drogenkonsum handelt, ist es äußerst notwendig, dass Kinder und Jugendliche während

des Heranwachsens gute, präventiv wirksame Bedingungen erhalten, damit sie möglichen Gefährdungen gewachsen sind und diesen gut entgegenzutreten können.

Ein allgemeiner Appell an unsere Gesellschaft wäre, dem Thema Alkohol und Rauchen nicht so viel Platz zu geben, denn Jugendschutz ist auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der alle beteiligten Sozialisationsinstanzen aufgerufen sind, ihren Beitrag zu leisten.

*Jugendschutz kann nur dann funktionieren, wenn 3 Säulen gleich stark ausgeprägt sind:*

- Bewusste und verantwortungsvolle Erziehungsarbeit der Erziehungsberechtigten
- Strenge Alterskontrollen durch Wirtschaftsbetriebe
- Eigenverantwortung der Jugendlichen selbst

Bei der LandesjugendreferentInnenkonferenz im März 2017 in Krems haben sich die LandesjugendreferentInnen aller Bundesländer die Aufnahme einheitlicher Jugendschutzbestimmungen in den einzelnen Jugend(schutz)gesetzen zu den Themen „Alkohol, Tabak- bzw. verwandte Erzeugnisse und Ausgehzeiten“ zum Ziel gesetzt.

Im Rahmen der LJR-Konferenz im April 2018 in Hall/Tirol wurde dann der diesbezügliche Beschluss gefasst, dass sich alle LandesjugendreferentInnen der einzelnen Bundesländer für die Vereinheitlichung in den zuvor genannten Bereichen bis spätestens Anfang 2019 einsetzen.

In der Steiermark ist die diesbezügliche Novelle vereinbarungskonform mit 1. Jänner 2019 in Kraft getreten.

Die folgenden Änderungen bzw. Neuheiten beinhalten:

1. **Anhebung** der Altersgrenzen beim „**Rauchen**“: Das Raualter wurde vom vollendeten 16. Lebensjahr auf das vollendete **18. Lebensjahr hinaufgesetzt** und gilt nicht nur mehr für Tabakerzeugnisse, sondern für alle Erzeugnisse im Sinne der Begriffsbestimmungen des Tabak- und Nichtraucherinnen- bzw. Nichtraucherschutzgesetzes (somit auch E-Zigaretten, E-Shishas usw.).

Für rauchende Jugendliche, die mit Inkrafttreten der Novelle am 1. Jänner 2019 bereits das 16. Lebensjahr vollendet haben, gibt es keine Übergangs- bzw. Schonfrist.

**2. Verlängerung der Ausgehzeiten für Jugendliche:** Bis 31.12.2018 durften Jugendliche bis zum vollendeten 14. Lebensjahr von 5 Uhr bis 21 Uhr ausbleiben, so ist es ihnen seit 1. Jänner 2019 gestattet, bis 23 Uhr auszubleiben bzw. durften Jugendliche bisher vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr bis 23 Uhr ausbleiben, so können sie nunmehr bis 1 Uhr ausbleiben. Ab dem vollendeten 16. Lebensjahr dürfen Jugendliche auch weiterhin unbegrenzt ausbleiben. Auch wenn das Gesetz einen großzügigen Rahmen vorgibt, haben die Eltern bis zum vollendeten 18. Lebensjahr das diesbezügliche „letzte Wort“ und können ihren Kindern vorgeben, wie lange sie wirklich ausbleiben dürfen. Der gesetzlich vorgegebene Rahmen darf von den Eltern aber nur eingeschränkt und nicht weiter ausgedehnt werden.

**3. Aufenthaltsverbote:** Neue Aufenthaltsverbote gibt es dahingehend, dass sich Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr nicht in Lokalen oder bei Veranstaltungen aufhalten dürfen, solange dort alkoholische Getränke ohne Mengenbegrenzung, zu einem mindestens einmal zu entrichtenden Preis oder zu einem Preis ausgeschrieben werden, der um mehr als die Hälfte unter dem sonst üblichen Preis liegt (gemeint sind vor allem 1-Euro-Partys, Flatrate-Partys, PINKEL-Partys udgl.)

**4. Einschränkung des Konsums von nicht gebrannten alkoholischen Getränken für Jugendliche:** Jugendlichen dürfen zwischen dem vollendeten 16. und vollendeten 18. Lebensjahr alkoholische Getränke nur mehr in dem Ausmaß konsumieren, als dadurch keine wesentliche psychische oder physische Beeinträchtigung vorliegt. Sollte eine augenscheinliche Beeinträchtigung vorliegen, kann die Polizei im Verdachtsfall Alkotests durchführen. Bei Verweigerung erfolgt automatisch eine Anzeige.

**5. Ausweis:** Seit 1. Jänner 2019 müssen Jugendliche, die alkoholische Getränke oder Tabak- und

verwandte Erzeugnisse erwerben wollen, unaufgefordert ihren Ausweis beim Kauf vorzeigen.

Ansprechpartner für Angelegenheiten des Jugendschutzes in der A6-Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft:  
Mag. Mario Wunsch, Tel: 0316/877-3921,  
E-Mail: [mario-carl.wuensch@stmk.gv.at](mailto:mario-carl.wuensch@stmk.gv.at) bzw. [jugendschutz@stmk.gv.at](mailto:jugendschutz@stmk.gv.at)

## Jugendinformation und Beratung

### LOGO JUGENDINFO 2017 – 2018

#### *Zahlen, Daten Fakten*

- In den Jahren 2017 und 2018 konnten pro Jahr im Schnitt rund 12.000 junge Menschen über unterschiedliche Infoberatungs-Settings erreicht werden. Knapp 1.500 Anfragen erfolgten mittels Einzelanfragen (persönlich, telefonisch oder per E-Mail), während der Großteil der Jugendlichen sich über Gruppenanfragen (z.B. über Workshops, bei Messen oder Veranstaltungen, usw.) bei LOGO zu unterschiedlichen Themen informierte. Neben den Themen „Arbeit“ und „Internationales“, zu denen sich junge Menschen auch schon in den vergangenen Jahren am häufigsten bei LOGO informierten, brachte das Projekt XUND und DU mit dem Themenschwerpunkt „Gesundheitskompetenz von jungen Menschen“ mit sich, dass im Jahr 2018 „Gesundheit“ ebenfalls unter den Top-3-Informationsthemen von LOGO zu finden ist.
- Im Jahr 2017 wurde im Zuge eines Digitalisierungsschwerpunkts das Web-Portal [www.logo.at](http://www.logo.at) vollkommen überarbeitet. Dieses wird seit dem Release im Sommer 2017 im Durchschnitt pro Monat 75.000-mal aufgerufen (Tendenz steigend).
- Bei jährlich rund 120 Workshops und Vorträgen für Jugendliche zu unterschiedlichen Themen nehmen jedes Jahr rund 5.000 junge Menschen teil. Das bestehende Workshop-Angebot von LOGO wurde im Herbst 2017 mit „Lost in information“ erweitert. Neben „Sicher im Netz?!“ und „Bewerbungstraining“ etablierte

sich dieses neue Angebot sofort in den Top-3-Workshop-Themen 2017/2018.

- Über die LOGO Jobbörse wurden in den Jahren 2017 und 2018 über 12.000 Jobangebote (Ferial- & Nebenjobs, Lehrstellen, Praktika) bekannt gegeben – die meisten in den Branchen Maschinen/Fahrzeuge/Metall, Werbung/Promotion und Tourismus/Gastgewerbe. Über 160.000 Userinnen und User, sowie rund 3.500 Firmen nahmen die LOGO Jobbörse 2017 und 2018 in Anspruch.

## Projekte

- Das Projekt „DOgether“ verfolgte das Ziel, die Integration und Gesundheit geflüchteter Jugendlicher zu fördern. Bis Mai 2017 wurden unterschiedliche Maßnahmen getroffen, wie z.B. die Bereitstellung von Projektunterstützungen für Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit in der Steiermark, mit denen über 200 Aktivitäten mit einheimischen und geflüchteten Jugendlichen umgesetzt wurden, oder zahlreiche Angebotspakete für Betreuungsorganisationen geflüchteter Jugendlicher. Mit dem Projekt DOgether wurde LOGO von Bundesministerin Dr. Sophie Karmasin der Österreichische Jugendpreis 2017 in der Kategorie „Nationale Jugendarbeit“ verliehen.
- Innerhalb des Projekts ALT GENUG wurden junge Wählerinnen und Wähler mit unterschiedlichen Methoden über das Wählen im Allgemeinen und über die Nationalratswahl 2017 im Speziellen informiert.
- In Umsetzung des Projekts „XUND und DU – Steirische Jugendgesundheitskonferenzen“ im Auftrag des Gesundheitsfonds Steiermark setzt LOGO jugendmanagement seit 2018 unterschiedliche Maßnahmen um, um die Gesundheitskompetenz von Jugendlichen in der Steiermark zu stärken.
- Im Zuge der Weiterentwicklung von „Points4Action“ übertrug das Amt für Jugend und Familie der Stadt Graz mit Jänner 2018 dem LOGO die Gesamtkoordination des Projekts. Hierfür wurden so genannte „Starter-Workshops“ konzipiert, die seit diesem Zeitpunkt einmal pro Monat im Karmeliterhof stattfinden. Rund 150 Jugendliche nahmen an den Workshops teil und engagieren sich als „Points-Member“ ehrenamtlich in ihrer Freizeit.

- Mehr als 100 Jugendliche ließen sich in den Jahren 2017 und 2018 zu „Eure Projekte“-Projekten beraten – einem bundesweiten Projektfonds für Jugendliche zwischen 14 und 24 Jahren. Im Bundesländervergleich rangiert die Steiermark mit 70 Projekten an erster Stelle.

## Aktionen & Veranstaltungen

- „Check dir dein Bewerbungsfoto“ – Monatliches kostenloses Bewerbungsfoto-Shooting für Jugendliche
- Do-It-Yourself-Weihnachtsgeschenke-Aktionen, Kleidertauschpartys und DIY-Festival mit Themenschwerpunkt „Nachhaltigkeit“
- Read-Only-Buchaktion
- Kurzvorträgen zu Auslandsmöglichkeiten
- „Einfach weg!“ – Zwei INFO-Events zu Auslandsmöglichkeiten für Jugendliche pro Jahr
- INFOcaching – ausgestattet mit GPS-Geräten entdecken Jugendliche in Gruppen die Ecken von Graz
- Psychosoziale Erstberatung in Kooperation mit dem Institut für Familienfragen

## Nationale & Internationale Arbeitsgruppen

- Als Teil einer österreichweiten Arbeitsgruppe wurde ein Workshop zum Thema „Informationskompetenz“ erarbeitet.
- Als eine von sieben europäischen Partnerorganisationen aus Deutschland, Portugal, Spanien, Italien und Österreich unterstützt LOGO jugendmanagement im internationalen Projekt „FAKE-OFF“ die Entwicklung einer digitalen Plattform zum Thema „Medienkompetenz“.
- LOGO jugendmanagement ist Teil der Arbeitsgruppe für einen postgradualen Masterlehrgang zum Thema „Medienkompetenz und Digital Literacy“ an der FH Joanneum.

## Kurzbericht EFD – Europäischer Freiwilligendienst

*Europäischer Freiwilligendienst in „Erasmus+ : Jugend in Aktion“ in den Programmjahren 2017 und 2018*

Der EFD – Europäische Freiwilligendienst (mittlerweile Freiwilligenprojekte im ESK – Europäisches Solidaritätskorps) erfreute sich in den Programmjahren 2017 und 2018 ungebrochener Beliebtheit bei jungen SteirerInnen, die es ins Ausland zog, als auch EuropäerInnen, die in ei-

nem steirischen Aufnahmeprojekt ihren EFD-Freiwilligendienst machen wollten.

### *EFD bzw. EFD als Zivildienstersatz*

Nachdem der EFD 2016 offiziell auch als Zivildienstersatz anerkannt wurde, konnte bereits 2017 eine beträchtliche Zahl an Entsendungen von steirischen Burschen in EFD Projekte in diverse EU Mitgliedstaaten erreicht werden. Von gesamt 19 Entsendungen steirischer Jugendlicher im Programmjahr 2017 fielen 7 EFD Projekte unter die Kategorie Zivildienstersatz. Erst durch diese staatliche Anerkennung konnte bei den Entsendungen über die steirische Regionalstelle für die EU-Jugend-Programme im LOGO eine „Gender-Balance“ erreicht werden. Ansonsten sind es nach wie vor überwiegend junge Frauen, die das größte Interesse an dieser von der EU geförderten Bildungs- und Mobilitätsform zeigen.

Die Ergebnisse für das Programmjahr 2018 liegen etwas unter dem Ergebnis des Programmjahres 2017. Von 15 Sendeprojekten für steirische Jugendliche wurden 11 Sendeprojekte genehmigt. Davon entfielen 6 Sendeprojekte auf den EFD als Zivildienstersatz.

Ein Grund für diesen Rückgang ist in der interimistischen Übergangsphase im Sommer 2018 vom EFD auf das neue EU Programm ESK Europäisches Solidaritätskorps zu sehen.

### *Die Steiermark als Aufnahmeland für junge Europäische Freiwillige*

Sowohl 2017 als auch 2018 waren Wachstumsphasen im Aufnahmebereich im EFD: Zum Ersten stieg und steigt die Zahl der Freiwilligen aus dem europäischen Ausland in steirischen Aufnahmeorganisationen kontinuierlich. Zum Zweiten steigt auch das Interesse und die Bereitschaft von steirischen NGO's an einem gemeinsamen Europa mitzubauen, indem sie zahlreichen jungen Europäer/-innen die Chance geben, sich in deren Betriebsalltag erproben und entwickeln zu können.

Dies schlägt sich auch in den EU Fördermitteln nieder, die die Steirische Regionalstelle für die EU-Jugend-Programme im LOGO für EFD Aufnahmeprojekte im Programmjahr 2017 lukrieren konnte:

~ € 100.000,00.

Im Programmjahr 2018 wurden zu den ersten beiden Antragsfristen Februar und April Fördermittel über 85.000,00 € genehmigt. LOGO hat zur ersten ESK Antragsfrist (bzw. letzten Antragsfrist 2018) im Oktober 2018 das neue Format Volunteering Partnerships für überwiegend Aufnahme- aber auch Sendeprojekte eingereicht: Dabei konnten zusätzlich Fördermittel über € 124.000,00 lukriert werden.

### *ESK – Europäisches Solidaritätskorps als Nachfolgeprogramm des EFD*

Im Oktober 2018 wurde es offiziell: Das ESK, das auch Freiwilligenprojekte im Aufnahme- und Sendebereich umfasst, befindet sich auch in der Steiermark in der Startphase einer umfassenden Implementierung und hat seit Oktober 2018 den EFD als trade mark abgelöst. Die Idee und die Möglichkeiten für junge Leute sind die gleichen, die finanziellen Rahmenbedingungen wurden im ESK noch umfassend erhöht.

[www.solidaritaetskorps.at](http://www.solidaritaetskorps.at)

#### **Kontakt:**

LOGO jugendmanagement GmbH, Karmeliterplatz 2,  
8010 Graz, Tel.: 0316-90370-90, [info@logo.at](mailto:info@logo.at)

### **Jugendstudie 2017**

*Mit Zuversicht in die Zukunft. Stabile Werte und Europa im Aufwind bei der steirischen Jugend*

Wie bereits im Jahr 2014 wurde die 5. Steirische Jugendstudie 2017 als Gemeinschaftsprojekt der überparteilichen **ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus in Zusammenarbeit und mit Ko-finanzierung des Ressorts für Bildung und Gesellschaft des Landes Steiermark, des Ressorts für Jugend und Familie der Stadt Graz, der AK Steiermark und der WK Steiermark** realisiert. Der Landesschulrat für Steiermark unterstützte das Projekt bei der Datenerhebung an den steirischen Schulen. Befragt wurden 2.257 Jugendliche in 49 Schulen aller Schultypen (APS, AHS, BMHS und LBS) in Form einer Vollerhebung einzelner Schulklassen im Alterssegment von 12 bis 20 Jahren.

Die steirische Jugend blickt weiterhin mit Zuversicht in die Zukunft, verfügt über ein stabiles,



STR Kurt Hohensinner, LR Ursula Lackner, Christian Ehetreiber, Thomas Lederer-Hutsteiner, Mag. Ursula Strohmayer, Vizepräsident Andreas Herz und LSR-Präsidentin Elisabeth Meixner repräsentieren die „Projektgruppe 5. Steirische Jugendstudie 2017“

prosoziales Wertefundament und erlebt sich mit steigender Tendenz als EuropäerInnen. Europaskepsis und Brexit scheinen die hohe Akzeptanz Europas bei den Steirerbuam und Steirermadln nicht getrübt zu haben! So pointiert lässt sich ein zentrales Ergebnis der 5. Steirischen Jugendstudie 2017 zusammenfassen. Im Werteranking der Jugend nehmen Familie, Gesundheit, Spaß, Freundschaft sowie Bildung und Beruf die vorderen Plätze ein. Europa bleibt weiterhin im Aufwind bei der steirischen Jugend: Erlebten sich im Jahr 2014 63,8% der Befragten als EuropäerIn, so stieg dieser Anteil auf mittlerweile 68,4%!

Auf den Top-7-Plätzen des Werterankings finden sich folgende Werte: Familie (72,1%), Gesundheit (47,5%), Spaß haben (42,2%), Freundschaft (36,2%), Beruf und Bildung (34,7%) sowie Liebe und Ehrlichkeit (jeweils 29%).

Im Vergleich zur Steirischen Jugendstudie 2014 haben in der Jugendstudie 2017 folgende Werte an Zustimmung gewonnen: die Möglichkeit, wählen zu gehen (+ 13,8% gegenüber 2014), Frieden (+ 9,1%), Fairness (+ 5,8%) und Umweltschutz

(+6,6%). Partys und Ausgehen (- 9,9%) sowie der Stellenwert von Markenkleidung (- 13,8%) hingegen haben an Bedeutung eingebüßt.

Die Studienautoren wollen ihr Resümee im Rückblick von 2007 bis 2017 grosso modo beibehalten: Die steirischen Jugendlichen leben weiterhin im pragmatischen High-Tech-Biedermeier mit sozialer Nahraumorientierung (Familie und Freunde), vertreten durchwegs prosoziale Werthaltungen und identifizieren sich mit Europa!

#### **Link zur Jugendstudie 2017**

[https://issuu.com/arge\\_jugend/docs/5.\\_jugendstudie\\_2017](https://issuu.com/arge_jugend/docs/5._jugendstudie_2017)

#### **Link zur Medienresonanz auf die Jugendstudie 2017**

[https://issuu.com/arge\\_jugend/docs/2017-07-24\\_jugendstudie\\_kleine\\_zeit\\_e1ff5e4daa5484](https://issuu.com/arge_jugend/docs/2017-07-24_jugendstudie_kleine_zeit_e1ff5e4daa5484)

#### **Kontakt:**

ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus,  
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, 0316/ 90370 – 101,  
[www.argejugend.at](http://www.argejugend.at)

## Jugendkultur und kreative Ausdrucksformen

### Aktivitäten der Landesspielberatung 2017/2018

#### *Workshops und Seminare*

- Theaterpädagogik-Workshop im Rahmen der Erarbeitung von zwei Jugendtheaterstücken im BORG Bad Aussee und einem Jugendtheaterstück im BG/BRG Kirchengasse
- Wöchentliche Theaterpädagogik-Workshops und Erarbeitung einer Theaterproduktion pro Jahr mit Menschen des Kontaktladens
- Improvisationstheater-Workshops mit SchülerInnen der NMS und BesucherInnen des JUZ Leibnitz
- Vorbereitungsseminare zu den Jugendredewettbewerben
- Kommunikationsworkshops bei den BerufsschulsprecherInnentagungen (4x jährlich)

#### *Beratungen und Inszenierungshilfen*

- Künstlerische Beratung und Stückbesprechungen im Rahmen des Kindertheaterfestivals „COOLisse“ der Europabühne Gleisdorf
- Inszenierungshilfen bei den Amateurtheatergruppen Ratten, Rettenegg, Heimschuh, Kaindorf bei Hartberg, St. Stefan ob Stainz und Theaterstudio Köflach
- Mit „Die Heidi“ Errichtung des Jugendtheaterformates „Spielwiese Ennstal“ im Raum Schladming - Stainach

#### *Kinder- und Jugendliteraturpreis*

Seit über 30 Jahren wird im Zwei-Jahres-Rhythmus der Kinder- und Jugendliteraturpreis des Landes Steiermark ausgeschrieben. Dies ist der höchstdotierte Kinder- und Jugendliteraturpreis für unveröffentlichte Manuskripte im deutschsprachigen Raum.

Die Bedeutung und Akzeptanz dieses Preises schlägt sich auch in der Menge der Einsendungen nieder, die von einer Fachjury gelesen und bewertet werden. So gab es im Jahr 2018 102 Einreichungen.

Die Vergabe erfolgt an Autorinnen und Autoren für herausragende Manuskripte in der Kinder-

und Jugendliteratur, wodurch dieser Literaturgattung die volle literarische Gleichberechtigung im Sinne ihrer Qualität und Bedeutung zukommt.

Lesefähigkeit ist eine elementare Voraussetzung, um den heutigen und zukünftigen Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden. Deshalb möchte das Land Steiermark insbesondere auf die Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam machen.

Zusätzlich zum Hauptpreis wird ein weiterer Preis zu einem Sonderthema vergeben. 2018 wurde unter dem Motto „Buben lesen Anderes und anders“ ein Schlaglicht auf unterschiedliche Leseverhalten und unterschiedlichen Lesestoff bei Buben geworfen. Der Sonderpreis will dazu anregen, in anspruchsvoller Prosa Buben anzusprechen und ihnen zu helfen, Lesen für das eigene Selbstbild zu entdecken.

#### *Kinder- und Jugendliteraturpreis 2018*

Die Gewinnerin des Hauptpreises 2018 war die Wiener Autorin MMag.<sup>a</sup> Kathrin Steinberger mit dem Manuskript „Rosengarten“, einer bewegenden Geschichte eines, in den Wirren des vom ersten Weltkrieg zerrütteten Wiens, heranwachsenden Mädchens und den Schicksalsschlägen, aber auch den alltäglichen Herausforderungen, denen sie zu begegnen hat.

Die Gewinnerin des Sonderpreises zum Thema „Buben lesen anders“ war 2018 die in Australien/Perth lebende österreichische Autorin Kerstin Kugler Manuskript „Felix und Marvin suchen nach Regen“. In der spannenden Abenteuergeschichte, die im australischen Outback spielt, freundet sich Felix mit dem Dingo „Marvin“ an. Deren Beziehung wird spannend und von Klischees befreit geschildert.

Ansprechpartner für die Verbandliche Jugendarbeit in der A6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend:  
Christian Ruck,  
Tel: 0316 / 877-2796, christian.ruck@stmk.gv.at bzw. jugend@stmk.gv.at

## Bildungs- und Berufsorientierung

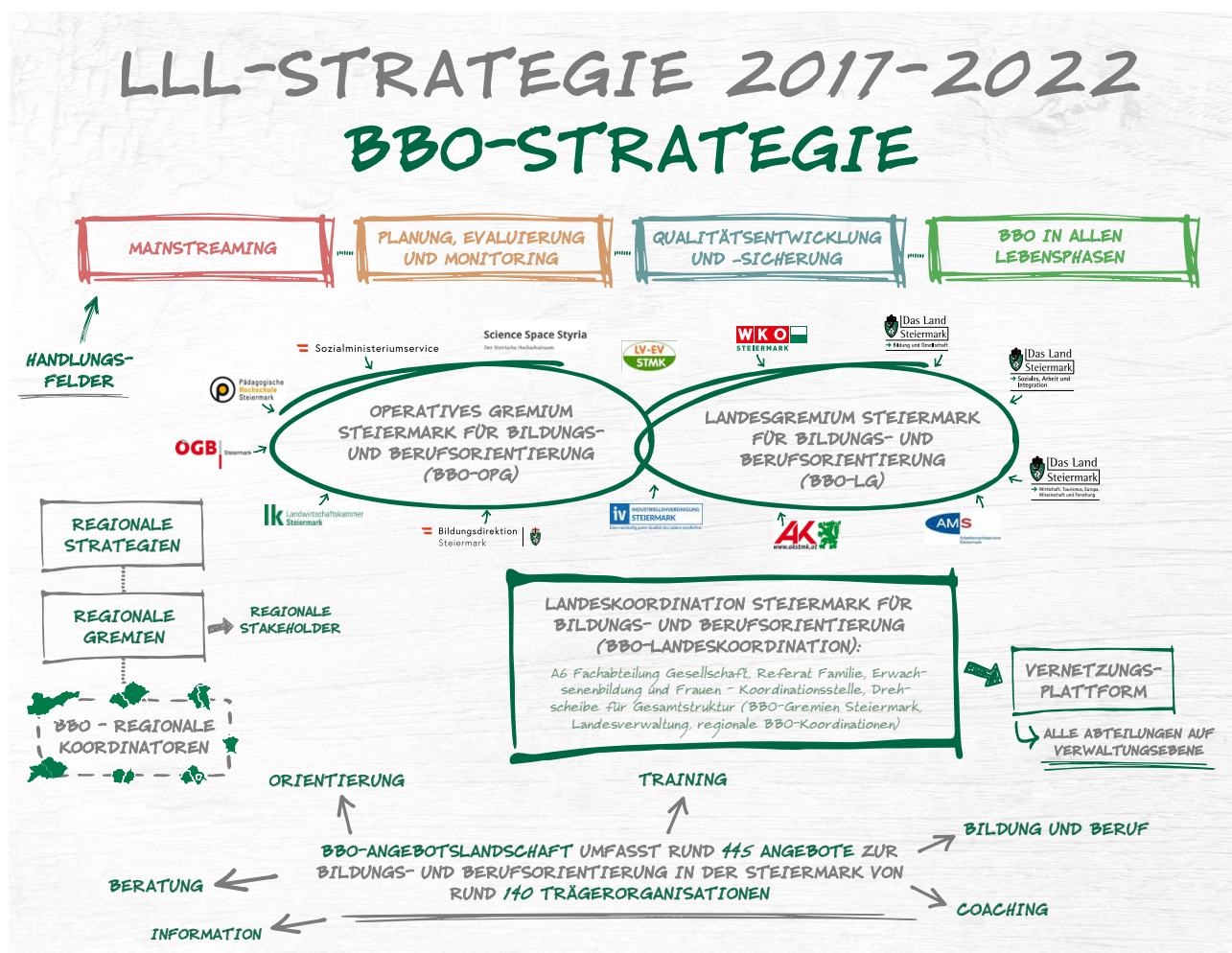
Das Thema Bildungs- und Berufsorientierung nimmt in der Fachabteilung Gesellschaft einen hohen Stellenwert ein und ist als Querschnittsthema sowohl im Referat Jugend als auch im Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen gut verankert und findet entsprechende Berücksichtigung in allen relevanten Landesstrategien auf Fachabteilungsebene, welche wären:

- „Strategische Ausrichtung und Entwicklungsperspektiven der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens in der Steiermark 2022“ – Steirische LLL-Strategie inkl. Steirische BBO-Strategie und Steirischen Bibliotheksentwicklungsplan
- „Steirische Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020“
- „Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark 2017-2022“ – Steirische Jugendstrategie 2022

## Landeskoordination für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark

### Strategie und Struktur

Die Fachabteilung Gesellschaft, Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen hat bereits seit 2010 die steiermarkweite Koordination der Bildungs- und Berufsorientierung inne. Die Einrichtung einer BBO-Koordinationsstelle im Land Steiermark verfolgt das Ziel der Weiterentwicklung und Positionierung der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit allen wesentlichen Stakeholdern im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark. Im Jänner 2017 erfolgte – nach den notwendigen organisatorischen Vorarbeiten – die Neukonstituierung des „BBO-Landesgremiums Steiermark“, welches zur Sicherstellung der strategischen Ausrichtung der Bildungs- und Berufsorientierung entlang der „Steirischen Strategie für Bildungs- und Berufs-



orientierung in der Steiermark“ eingerichtet wurde. Seit der Erweiterung um ein stellvertretendes Mitglied der Steirischen Hochschulkonferenz gehören 14 Institutionen dem BBO-Landesgremium Steiermark an. Den Vorsitz führt das für das Ressort Bildung zuständige Mitglied der Steiermärkischen Landesregierung Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner, alle anderen sind gleichberechtigte und stimmberechtigte Mitglieder. Darüber hinaus wurde ein „Operatives Gremium für Bildungs- und Berufsorientierung“ zur fachlichen Unterstützung des Landesgremiums Steiermark sowie zur gezielten Ausarbeitung und Umsetzung von definierten Arbeitsschwerpunkten installiert. Die Organisation beider Gremien sowie die Steuerung und Gesamtkoordination der regionalen Koordinationen für Bildungs- und Berufsorientierung (kurz: regionale BBO-Koordinationen) obliegt der BBO-Landeskoordination. Die regionalen BBO-Koordinationen, welche im Auftrag des Landes Steiermark, Abteilung 6 Fachabteilung Gesellschaft in allen sieben steirischen Großregionen mit dem Ziel einer Strukturbündelung von BBO unter dem Dach der Regionsstrukturen eingerichtet wurden, wurden weiter verankert und in die Gesamtstruktur BBO in der Steiermark NEU gut eingebettet.

Die Gesamtstruktur auf Landes- und Regionalebene stellt sich nun folgendermaßen dar:

Die Steirische Strategie für Bildungs- und Berufsorientierung (kurz: BBO-Strategie) mit einer Vision und acht gemeinsam definierten strategischen Zielsetzungen in vier Handlungsfeldern, bildet den Rahmen für sämtliche Entwicklungsprozesse im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark und ist leitend und verbindlich für alle Mitglieder im BBO-Landesgremium.

Vor dem Hintergrund der (Weiter-)Entwicklungen auf Landes- und Regionalebene erfolgte eine Überarbeitung bzw. Aktualisierung der „Steirischen BBO-Strategie“, welche Anfang 2017 im Rahmen der konstituierenden Sitzung des BBO-Landesgremiums Steiermark einstimmig von den Mitgliedern beschlossen (siehe [www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at](http://www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at)) wurde.

### *Arbeitsschwerpunkte und Themen 2017/2018*

Entlang der Steirischen BBO-Strategie sowie aufbauend auf die Kernerkenntnisse einer um-

fassenden Angebotsanalyse auf regionaler und Landesebene hat das BBO-Landesgremium Steiermark in den jährlichen Sitzungen in den Jahren 2017 und 2018 folgende Arbeitsschwerpunkte festgelegt:

- Verstärkte Abstimmung der BBO-Angebotslandschaft in der Steiermark
- BBO frühzeitiger ansetzen und Forcierung der Elternarbeit
- Entwicklung von gemeinsamen Qualitätsstandards für BBO-Messen
- BBO und Migration – BBO-Basisangebote als Teil einer zielgerichteten Integrationskette

Die Bearbeitung der kurz-, mittel- und langfristigen Schwerpunktthemen erfolgte größtenteils in dafür eingerichtete Arbeitsgruppen im Rahmen des Operativen Gremiums, teilweise auch unter Einbindung von externen ExpertInnen. Erste Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppe sind bereits zu verzeichnen, aufgrund der Komplexität der Themen findet die weitere Behandlung und Bearbeitung dieser jedoch über die Jahre 2017/2018 hinaus ihre Fortsetzung.

Des Weiteren wurden von den regionalen BBO-Koordinatorinnen umfassende Erhebungen der BBO-Angebote in allen Regionen durchgeführt. Knapp 140 unterschiedliche Institutionen und Einrichtungen setzen rund 450 Angebote zur Bildungs- und Berufsorientierung entlang der Lebensspanne. Die jährlichen Angebotsanalysen dienen als Basis für eine zielgerichtete Umsetzung der „Steirischen BBO-Strategie“ und eine diesbezügliche Schwerpunktsetzung. Verstärkte Abstimmungsprozesse zwischen den Mitgliedern sollen ein bedarfsgerechtes, zielgruppenspezifisches, qualitätsgesichertes und regional verfügbares Angebot zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark zur Verfügung stellen, welches auch transparent dargestellt werden soll. Eine aktuelle Übersicht über die zahlreichen regionalen BBO-Angebote ist auf der BBO-Homepage des Landes [www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at](http://www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at) abrufbar. Eine Plattform rund um alle Informationen und Angebote am Übergang Schule und Beruf – insbesondere für Jugendliche und deren Eltern – ist zudem der, seitens der Fachabteilung Gesellschaft mitfinanzierte Jugendwegweiser [www.jugendwegweiser.at](http://www.jugendwegweiser.at).



Einen Meilenstein für die steirische BBO stellte im Bereich „Qualität“ die Entwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards für regionale Bildungs- und Berufsorientierungsmessen (kurz: BBO-Messen) dar, mit dem Ziel, einheitliche Mindestqualitätsanforderungen für BBO-Messen zu definieren, die leitend und verbindlich in der gesamten Steiermark sind. Diese stellen sicher, dass öffentlich geförderte BBO-Messen einen wirksamen Beitrag zu individuellen Orientierungs- und Entwicklungsprozessen von jungen Menschen in Hinblick auf (Aus-)Bildung und Beruf leisten. Darüber hinaus wurde von den Mitgliedern gemeinsam unter der Federführung der Pädagogischen Hochschule Steiermark ein Leitfaden zur gezielten Vor- und Nachbereitung eines BBO-Messebesuchs für Schulen erarbeitet. Sowohl die Qualitätsstandards für BBO-Messen als auch der Leitfaden finden sich auf der BBO-Homepage des Landes [www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at](http://www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at) (► Bildungs- und Berufsorientierungsmessen).

Im Bereich „BBO in allen Lebensphasen“ haben sich die Mitglieder des BBO-Landesgremiums Steiermark dazu bekannt, dass Bildungs- und Berufsorientierung ein lebensbegleitender Prozess ist, der schon frühzeitig im Kindesalter beginnt und über die Schulzeit hinweg seine Fortsetzung bis ins hohe Erwachsenenalter findet. Entscheidende Weichenstellungen für die Bildungsbiographie von Kindern erfolgen nicht erst in der Schule. Um Geschlechtsstereotype entgegenzuwirken und eine davon möglichst unbeeinflusste Berufswahl treffen zu können, muss Berufsorientierung wesentlich früher ansetzen und kontinuierlich begleitend stattfinden. Dabei sind auch die Eltern schon möglichst frühzeitig in den BBO-Prozess einzubinden, um sie in ihrer Rolle als wesentlich Beteiligte an Bildungs- und Berufsentscheidungen zu stärken und zu befähigen. Eine Arbeitsgruppe zur besseren Umsetzung von Bildungs- und Berufsorientierung im Elementar- und Primarbereich – vor allem auf struktureller Ebene – hat dahingehend Empfehlungen erarbeitet – erste sind im Berichtszeitraum bereits umgesetzt worden. So wurden insbesondere Aktivitäten und Maßnahmen zur verstärkten Positionierung der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen als erste Bildungseinrichtung

sowie zur verstärkten Verankerung von BBO in der Aus- und Weiterbildung von Kindergarten- und VolksschulpädagogInnen und die Schaffung BBO-spezifischer Angebote gesetzt. Sehr erfreulich in diesem Zusammenhang ist die gelungene Beauftragung eines Forschungsprojektes der Pädagogischen Hochschule Steiermark in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität im Jahr 2018, zur Schaffung von Grundlagen zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Elementar- und Primarpädagogik inklusive Materialienentwicklung für Kindergärten und Volksschulen. Ein wesentlicher Aspekt stellt dabei auch die Elternarbeit dar. Dabei werden Erkenntnisse für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von PädagogInnen gewonnen und unmittelbar umgesetzt. Ermöglicht wurde dies – neben den dafür bereitgestellten Ressourcen der Hochschulen – durch eine gemeinsame Finanzierung von Land Steiermark (Ressort Bildung und Gesellschaft und Ressort Wirtschaft), Arbeiterkammer Steiermark, Wirtschaftskammer Steiermark und Landwirtschaftskammer Steiermark.

Es gibt in der Steiermark einen beispielgebenden Willen und eine Bereitschaft zur ressort- und institutionenübergreifenden Mit- und Zusammenarbeit beim Thema Bildungs- und Berufsorientierung. Viele AkteurInnen widmen sich dieser komplexen Thematik mit sehr viel Know-how und Engagement. Dieses Engagement versuchen wir in der Koordination bzw. institutionenübergreifenden Zusammenarbeit zu bündeln, um für spezifische Herausforderungen gemeinsame Strategien zu entwickeln und auch umzusetzen. Durch Abstimmung und Kooperation werden darüber hinaus Synergien geschaffen.

Detaillierte Informationen zur Strategie und Struktur der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark NEU, der Kontakt zur Koordinationsstelle des Landes in der Fachabteilung Gesellschaft sowie einen Überblick über die bisherigen Tätigkeiten des BBO-Landesgremiums bis Ende 2018 mit ersten (Zwischen-)Ergebnissen der institutionenübergreifenden Zusammenarbeit finden Sie im BBO-Tätigkeitsbericht für den Zeitraum 2016/2017 und 2018 unter [www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at](http://www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at) (unter Tätigkeitsbericht BBO).

## Angebote/Förderungen

Das Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen gewährt Projektförderungen für Maßnahmen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung, die den Zielsetzungen in der Steirischen Strategie zur Bildungs- und Berufsorientierung zuarbeiten. Damit wird ein Beitrag zur Sicherstellung eines umfassenden Angebotes an Information, Beratung und Begleitung im Bereich Bildung und Beruf im Sinne des lebensbegleitenden Lernens für alle Steirerinnen und Steirer geleistet. So stellt die Fachabteilung Gesellschaft beispielsweise Ressourcen für die Einrichtung einer regionalen BBO-Koordination in allen Regionen zur Verfügung, fördert Beratungsinstitutionen, regionale Bildungs- und Berufsorientierungsmessen sowie Aktionen zum Girls Day bzw. Boys Day, weiters das Projekt Berufsfindungsbegleitung. Die regionalen BerufsfindungsbegleiterInnen unterstützen und begleiten dabei Jugendliche, LehrerInnen, Eltern und Unternehmen bei der Gestaltung von Prozessen zu gelingenden Übergängen von Schule in Ausbildung und Beruf.

Dazu begleitend setzte die Fachabteilung Gesellschaft, Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen im Berichtszeitraum auch eigene Angebote, vor allem im Bereich Information und Bewusstseinsbildung. So fand das Thema Bildungs- und Berufsorientierung regelmäßig Eingang in das ZWEI UND MEHR-Familienmagazin, in den ZWEI UND MEHR-Newsletter und auch Veranstaltungen wie der Elterntreff wurde beispielsweise zum Thema „Die Ehre einer Lehre“ abgehalten, siehe auch unter [www.zweiundmehr.steiermark.at](http://www.zweiundmehr.steiermark.at) (► Elternbildung).

## Aus- und Weiterbildung

### Aus- und Weiterbildungsprogramm 2017/18

In einer Gesellschaft, die von vielen Veränderungen betroffen ist und Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit neuen Herausforderungen und Möglichkeiten konfrontiert, stellen Aspekte der Qualitätssicherung und –entwicklung eine wichtige Grundlage für das pädagogische Arbeitsfeld dar. In der Kinder- und Jugendarbeit tätige Mitarbeite-

rInnen brauchen gute Rahmenbedingungen, um qualitativ, professionell und pädagogisch mit diesen gesellschaftlichen Entwicklungen umgehen zu können. Vor diesem Hintergrund wurde die Weiterbildungsreihe 2017+ für die MitarbeiterInnen der außerschulischen Jugendarbeit konzipiert und von Herbst 2017 bis Sommer 2018 in einzelnen Modulen zu unterschiedlichen Inhalten der Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen angeboten. Die Inhalte der einzelnen Module der Weiterbildungsreihe vermittelten Fachwissen zu unterschiedlichen Thematiken der Kinder- und Jugendarbeit wie beispielsweise Grundlagen der Jugendarbeit/Pädagogik, Konfliktmanagement, Rechtliche Aspekte. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis war ein zentrales Anliegen der inhaltlichen Ausrichtung der Weiterbildungen und trug zur Vertiefung und Erweiterung der Handlungskompetenz der TeilnehmerInnen für die praktische Arbeit bei. Das Angebot wurde von MitarbeiterInnen der Strukturen der steirischen Kinder- und Jugendarbeit sehr gut angenommen. Teilweise wurde die gesamte Weiterbildungsreihe 2017+ interimistisch als Ausbildung zur Erfüllung der Fördervoraussetzungen für eine pauschalierte Personalkofinanzierung in der Offenen Jugendarbeit bis zum Beginn eines neuen Lehrgangs der FH JOANNEUM in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität gebucht.

## Tag der non-formalen Bildung

Beim Tag der non-formalen Bildung, der jährlich im Mai in der Kirchlich Pädagogischen Hochschule (KPH) in Graz stattfindet, wird je Berichtsjahr rund 250 angehenden LehrerInnen die außerschulische Jugendarbeit nähergebracht. Die Studierenden bekommen einen Einblick in dieses Arbeitsgebiet und können auf Grund der Angebote die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit als eine notwendige Ergänzung zu ihrer eigenen Arbeit kennenlernen. Sie werden dadurch motiviert sich in der Kinder- und Jugendarbeit zu engagieren und können in ihrem Beruf davon profitieren. Die Studierenden können im Rahmen der Veranstaltung drei Workshopangebote zu folgenden Themenbereichen wählen:

- Altersadäquate Aufklärung mit Kindern. Referentinnen: Katja Grach, Corinna Ortner – Liebenlust

- Diversity-Kompetenz – Vielfalt wertschätzen, statt ablehnen. Referent/in: ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus
- Lieblingsfach Pause mit Schulhofgestaltungs-ideen, Pausenspielen, Pausenkiste und was sonst noch alles zu einer Pause gehört. Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern – genauso wie Schlafen, Essen oder Trinken. Referent: Ernst Muhr, Fratz Graz.
- Jugend zwischen Genuss und Sucht, Referent: Mag. Lukas Schmuckmair, VIVID – Abteilung Jugendalter
- Suchtprävention im Kindesalter – Kinder für das Leben stärken, Referentin: Mag.<sup>a</sup> Barbara Schichtl, VIVID – Abteilung Kindesalter
- Open Diversity: Im Open Diversity-Workshop dreht sich alles um Offenheit und Akzeptanz, um Zivilcourage und Engagement und vor allem um die Bekämpfung von Rassismus, Ausgrenzung und Angst. Open Space: Referent: Milad Kadhodaei
- Meine Stimme – mein Werkzeug, Referentin: Mag. Dorit Machatsch
- Das darstellende Spiel in der außerschulischen Jugendarbeit, ReferentInnen: Tobias Kerschbaumer und Verena Kiegerl
- Abenteuer Liebe, Themen rund um Sexualität berühren sowohl Kinder in Kindergarten und Schule als auch Jugendliche. Referentin: Mag.<sup>a</sup> Ingrid Lackner, Abenteuer Liebe
- Wer nichts tut, macht mit, Referentin: Mag.<sup>a</sup> Ilse Gradwohl, Bakk. – Kollege für Sozialpädagogik
- Digitale Medien – Chance oder Gefahr Referent: Alexander Glowatschnig – IT-School
- Spielpädagogik – Videospiele: Spiele sind schon seit den Anfängen menschlicher Zivilisation ein Motor für das kulturelle Miteinander. Referent: MMag. Harald Koberg, Ludovico Graz
- Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen, Referentin: Dr. Dr.hc. Daniela Camhy

## Bereich Musik

Im Rahmen des österreichischen Jugendsingens organisiert und veranstaltet das Referat Jugend in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark gesamtsteirische **Seminare für ChorleiterInnen**, sowie **Seminare für Singen mit Mikrofon** für ChorleiterInnen und MusikpädagogInnen.

Die ChorleiterInnenseminare sind mittlerweile ein wichtiger Bestandteil in der steirischen Chorszene. Exzellente ReferentInnen aus ganz Österreich und die abwechselnde breit gefächerte Themenwelt der Chorliteratur für verschiedene Schulstufen, sowie der Stimmpflege und Stimmhygiene, bereichern und motivieren ChorleiterInnen zum Ausprobieren von neuem Liedgut und neuen Techniken in den Kinder- und Jugendchören.

Mit den Seminaren Singen mit Mikrofon wird den ChorleiterInnen die Möglichkeit geboten, über die Popmusik Jugendliche zum Singen zu bringen. Diese Seminare beinhalten Einheiten für stilistische Stimmbildung (Solo, Blackmusik, Ensemble, Jazz), move&groove (Erarbeiten von Popsongs mit Headset und leichteren Choreografien) und Beatboxing (Loops, Technik, Poprepertoire) mit vorwiegend jungen ReferentInnen bzw. bekannten KünstlerInnen.

Über 200 JugendchorleiterInnen nehmen an diesen dreitägigen Seminaren in den Bildungshäusern Schloss Seggau bzw. Retzhof im Schuljahr teil. Der Erfolg dieser Fortbildungen zeichnet sich auch bei der hohen Anzahl der teilnehmenden Kinder- und Jugendchören an den Bezirksjugendsingen und dem Landesjugendsingen ab. Österreichweit liegt die Steiermark an erster Stelle.

Ansprechpartnerin für Aus- und Weiterbildungen in der A6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend:  
Karin Kindermann, Tel: 0316 / 877-2642,  
karin.kindermann@stmk.gv.at bzw.  
jugend@stmk.gv.at

## Fachtagung Wertstatt

*Fachtagung wertstatt///2017 jugendarbeit: bildung zur selbstbildung, 12.06.–13.06.2017, Retzhof*

Mit der teilweisen Neuausrichtung der „Strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark 2017-2022“ und den zukünftigen Anforderungen an Jugendarbeit mit dem Blick auf ihren Bildungsauftrag hat sich die Fachtagung „wertstatt///17 Jugendarbeit: bildung zur

selbstbildung“ intensiv beschäftigt. ExpertInnen diskutierten die vielschichtigen gesellschaftlichen und strukturellen Rahmenbedingungen von „Jugend“ und die dadurch immer wieder notwendigen Weiterentwicklungen des Bildungsauftrags von Jugendarbeit.

Die Fachtagung wertstatt fand am 12. und 13. Juni 2017 im Bildungshaus Retzhof statt. Die „wertstatt“, die bereits das 10. Mal abgehalten wurde, ist eine Fachtagung für MitarbeiterInnen aus der Jugendarbeit sowie für jugendpolitische EntscheidungsträgerInnen.

Veranstalter: Land Steiermark, Abteilung 6, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend, in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit & Jugendpolitik, dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit.

*Fachtagung, wertstatt///2018, jugendarbeit analog und digital, 04.06. – 05.06.2018, Retzhof*  
Digitale Medien spielen heute bei der Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle. Die technischen Möglichkeiten und die verfügbaren digitalen Medien zu nutzen, haben rasant zugenommen und unterliegen in unserer schnelllebigen Zeit ständigen Änderungen und Neuerungen.

Im Prozess des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen nehmen digitale Medien mittlerweile einen maßgeblichen Anteil ein und können als „digitale Sozialisationsinstanz“ bezeichnet werden. Kinder und Jugendliche werden eine Vielzahl an Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihrem Leben benötigen, um an der digitalen Gesellschaft von morgen voll teilhaben zu können. Was bedeutet Medienkompetenz im Arbeitsalltag der Jugendarbeit und wie kann die Jugendarbeit Kinder und Jugendliche beim Hineinwachsen in digitalen Lebenswelten unterstützen und begleiten? Diese Fragen wurden in der Fachtagung diskutiert und bearbeitet.

Veranstalter: Land Steiermark, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend; in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik, dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit. Dokumentation der Tagung: [www.wertstatt.steiermark.at](http://www.wertstatt.steiermark.at)

*Publikationsreihe der wertstatt-Fachtagung*

### **jugendarbeit: lage und zukunft, erschienen**

**2017:** Die Jugendarbeit ist ein wesentlicher Faktor im Prozess des Aufwachsens von Jugendlichen vor Ort und ist mehr als einfach nur Freizeitbeschäftigung, denn sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Erziehung und ist somit neben der Familie und der Schule ein wichtiger Sozialisationsort. Die Jugendarbeit bewegt sich aber nicht in einem abgeschotteten Bereich, sondern ist in mehrfacher Hinsicht mit den Veränderungen in ihrer Umwelt konfrontiert. Mit den Anforderungen an Jugendarbeit auf unterschiedlichen Ebenen beschäftigt sich diese Publikation. Sie behandelt dabei die vielschichtigen gesellschaftlichen und strukturellen Rahmenbedingungen von „Jugend“ und die dadurch immer wieder notwendigen Veränderungen und Weiterentwicklungen von Jugendarbeit.

### **jugendarbeit: bildung zur selbstbildung, erschienen**

**2018:** Mit vielschichtigen Textbeiträgen von Fachexpertinnen und Fachexperten gestaltet die Publikation „jugendarbeit: bildung zur selbstbildung“ sich als spannender thematischer Abriss zur Bildungsdiskussion in der Jugendarbeit. Die Jugendarbeit ist ein wesentlicher Faktor im Prozess des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen und weit mehr als einfach „nur“ Freizeitgestaltung. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Erziehung und ist somit neben Familie und Schule ein wichtiger Sozialisationsort. Denn immer deutlicher zeigt sich, dass wichtige Schlüsselqualifikationen in der Persönlichkeitsentwicklung außerhalb der klassischen Bildungsinstitutionen erworben werden.

#### **Kontakt:**

Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit,  
Karmeliterplatz 2, 810 Graz, Tel. 0316/90 370 - 121,  
[office@dachverband-jugend.at](mailto:office@dachverband-jugend.at)

### **Bildungsreise vom Fachstellennetzwerk 2017 nach Schottland**

*Schottland/Edinburgh Mittwoch 18.10.2017 bis  
Freitag 20.10.2017*

Die bereits fünfte Bildungsreise des steirischen Fachstellennetzwerkes führte uns nach Schott-



land. Ziel dieser Reise nach Edinburgh war es, sich mit den bekannt innovativen schottischen Jugendorganisationen auszutauschen und „good practise“-Beispiele kennenzulernen.

Die steirische Delegation, unter der Schirmherrschaft von Jugendlandesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner, bestand aus 11 VertreterInnen steirischer Fachstellen der Kinder- und Jugendarbeit.

In den drei Tagen fanden unterschiedlichste Präsentationen und Diskussionsforen unter der Patronanz von youthscot und youthlink statt. Diese beiden großen Organisationen der schottischen Jugendarbeit sind in den Bereichen Jugendinformation, Beteiligung, Jugendkarte und Prävention tätig. Das oberste Ziel all ihrer Konzepte ist es, den Jugendlichen beste Chancen zur Entwicklung und Entfaltung zu geben.

Ein Schwerpunkt liegt in der strukturellen wie auch fachlichen und inhaltlichen schottischen Jugendarbeit.

Dazu meint auch Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner begeistert:

„Ich nehme für mich viele Anregungen für die vernetzte und strukturierte Umsetzung der steirischen Jugendstrategie mit. Vor allem war es inspirierend die Begeisterung der schottischen Jugendorganisationen mitzuerleben.“

In Schottland verwenden 80% aller Jugendlichen die Jugendkarte. Diese Karte dient als Altersnachweis und bietet sowohl regionale als auch nationale Ermäßigungen. Zusätzlich wird die Karte auch zur

Aktivierung von Jugendlichen in Beteiligungsprozessen eingesetzt. Besonders stolz sind die schottischen KollegInnen auf das youth parliament, das bereits seit 18 Jahren erfolgreich existiert.

Das Freiwilligenengagement ist generell sehr hoch und liegt bei rund 60 %, was deutlich höher ist als im restlichen Großbritannien. Schottische Jugendliche bringen sich zur Förderung des Gemeinwohls ein und bekommen Anerkennung durch die Regierung und den Erwerb von Punkten.

Diese Punkte zu sammeln bringt den Jugendlichen in vielerlei Hinsicht Vorteile: Für den Lebenslauf, für besondere Aktivitäten wie „outdoor-experiences“ oder einen Tag mit der Premierministerin verbringen zu dürfen.

Die steirische Delegation nimmt sich viele Ideen und Anregungen mit nach Hause und sieht speziell im digitalen Bereich viele Anknüpfungspunkte für die weitere Zusammenarbeit.





### Programm

**young Scot and YouthLink offices**  
**Rosebery House, 9 Haymarket terrace, Edinburgh, Eh12 5EZ**

#### **Day 1 – Young Scot (vergleichbar mit LOGO Jugendinforamtionservice)**

Wed 18th October PM (2:00-4:00pm)

- Vorstellung und Präsentation allgemein (FSNW als auch Young Scot)
- Vernetzung
- Präsentation der digitalen Jugendinformationsstrategie plus Beispiele

#### **Day 2 – Young Scot Vormittags**

Thursday 19th October AM (10:00-12:00pm)

- Jugendkarte mit seinen Discounts- und Möglichkeiten
- Coffee
- Projektvorstellungen: Co-design approach (Beteiligungsprojekte für Jugendliche) & Kinderrechte digital: 5 Rights

#### **Day 2 – YouthLink – Nachmittags**

Thursday 19th October PM (2:00-4:00pm)

- Vorstellung allgemein YouthLink Scotland
- National Youth Work Strategy (including Youth Work Outcomes)
- Youth Work and Schools Agenda

#### **Day 3 – YouthLink**

Friday 20th October AM (10:00-12:00pm)

- Youth Culture
- Youth Participation & Volunteering (#iwill)
- Digital Youth Work

### Kontakt:

Mag.<sup>a</sup> Uschi Theißl, [info@fachstellennetzwerk.at](mailto:info@fachstellennetzwerk.at),  
[www.fachstellennetzwerk.at](http://www.fachstellennetzwerk.at)

## Veranstaltungen und Bewerbe

### Präsentationsseminare und Präsentationswettbewerb

Neben dem Redewettbewerb, der von der A6 Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend veranstaltet wird, wird auch ein Präsentationswettbewerb veranstaltet. Im heutigen Berufsleben ist es besonders wichtig, sich selbst und auch die zu vermittelten Inhalte gut und spannend zu präsentieren. In den verschiedenen Modulen lernen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Erstellung einer Powerpointpräsentation mit dem Computer und vor allem aber die richtige Präsentation der Powerpointfolien, da die Präsenz des Präsentators bzw. der Präsentatorin sowie nicht überfüllte Folien einen wichtige Grundlagen bei einer Präsentation darstellen. Die Präsentationsseminare werden für Schüler und Schülerinnen und Lehrlinge angeboten. Um die Lehrlinge zu erreichen, werden die Firmen über deren Verantwortliche direkt angesprochen, da es nicht möglich ist, dass die Lehrlinge während der Berufsschulzeit zusätzlich ein 4-tägiges Seminar besuchen. Das Angebot wird von Firmen gut genutzt, jähr-

lich nehmen 40 bis 50 Lehrlinge das Angebot in Anspruch. Den Lehrlingen wie auch den Schülern und Schülerinnen ist es dann freigestellt am Präsentationswettbewerb teilzunehmen. Jährlich werden zwischen 20 und 30 Präsentationen gezeigt und die Sieger und Siegerinnen unter den SchülernInnen und Lehrlingen gekürt.

## Jugendredewettbewerb

Seit über 60 Jahren wird in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat, nunmehr Bildungsdirektion und dem Bundesministerium für Familie und Jugend, der Jugendredewettbewerb durchgeführt. In dieser Zeit haben viele Jugendliche die Möglichkeit wahrgenommen, ihre Meinung zu gesellschaftspolitischen Themen oder anderen Themen, die sie bewegen, kundzutun.

Viele Menschen, die heute in der Politik, als Radioreporter oder in Führungsebenen arbeiten, begannen ihre Karrierelaufbahn als Teilnehmer und Teilnehmerinnen beim Redewettbewerb.

Dieser ist in verschiedene Kategorien eingeteilt:

- Es gibt die klassische (vorbereitete) Rede bei der 6 – 8 Minuten über ein Thema gesprochen wird. Anschließend müssen drei Fragen zur Rede beantwortet werden, um sicher zu gehen, dass der/die Vortragende die Inhalte auch selbst vorbereitet hat.
- Bei der Spontanrede müssen die Redner und Rednerinnen 2 – 4 Minuten zu einem Thema sprechen, für das sie fünf Minuten Vorbereitungszeit haben. Hier müssen im Anschluss zwei Fragen beantwortet werden.
- Als dritte Kategorie gibt es das Sprachrohr, das die Jugendlichen einlädt ihre Kreativität zu beweisen. Einzeln oder in Gruppen zwischen 2 – 4 Personen wird ebenfalls 6 – 8 Minuten zu einem Thema Stellung genommen. Es können hier musikalische Untermalung oder auch andere Präsentationsformen verwendet werden.

Jährlich nehmen rund 100 – 120 Jugendliche am Jugendredewettbewerb in der Steiermark teil. In den Schulen gibt es Vorausscheidungen, da nur maximal zwei SchülerInnen pro Kategorie je Schule beim Landesentscheid ihr Anliegen

vorbringen können. Für die Bewertung sind der Inhalt und die Aussage der Performance ausschlaggebend. Die Kategorie der klassischen Rede wird in die verschiedenen Schultypen unterteilt und die Sieger und Siegerinnen vertreten die Steiermark beim Bundesredewettbewerb. Dieser findet im Zwei-Jahres-Rhythmus in Wien oder in einem anderen Bundesland statt. Die steirischen Vertreter und Vertreterinnen sind auch österreichweit sehr erfolgreich. Die Redner und Rednerinnen aus der Steiermark sind im Bundesländervergleich oft auf den „Stockerlplätzen“ vertreten und beweisen damit ihre Redegewandtheit.

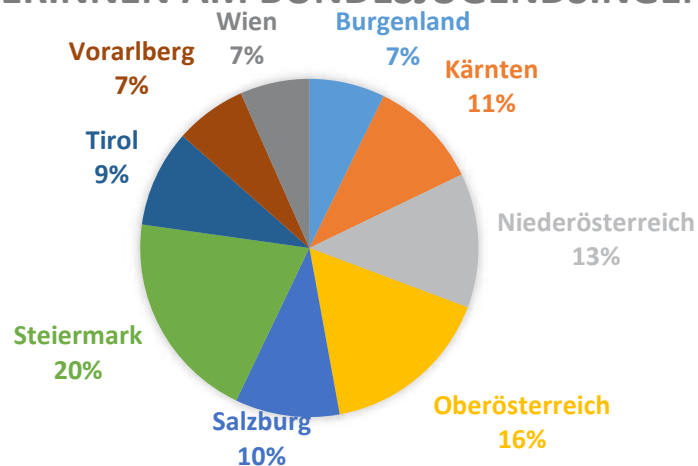
## Redewettbewerb „For all“

Der „For all“-Redewettbewerb wird seit März 2013 durchgeführt und ermöglicht jungen Menschen, die nicht Deutsch als Erstsprache haben, ihre Anliegen in ihrer Erstsprache und anschließend zusammengefasst in Deutsch vorzutragen. Dadurch werden sie in ihrem Selbstwertgefühl und ihrer Identität gestärkt. SchülerInnen ab der 8. Schulstufe mit einer anderen Erstsprache als Deutsch (außer Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch) sind herzlich eingeladen an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Auch TeilnehmerInnen mit der Muttersprache ÖGS (Österreichische Gebärdensprache) ab der 5. Schulstufe haben die Möglichkeit an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Die TeilnehmerInnen sprechen über ein freies Thema ihrer Wahl. Die Dauer der Rede beträgt 4-6 Minuten in der Erstsprache, danach erfolgt eine Zusammenfassung des Inhaltes in 2-3 Minuten auf Deutsch. Im Anschluss werden an die RednerInnen zwei Fragen zum Inhalt ihrer Rede auf Deutsch gestellt, die auch auf Deutsch beantwortet werden müssen. In der Jury dieses Wettbewerbs sitzen Nativspeaker, damit gewährleistet wird, dass der Text in der Erstsprache und die Zusammenfassung auf Deutsch übereinstimmen.

Leider konnte dieser Wettbewerb im Jahr 2018 auf Grund zu wenig angemeldeter Jugendlicher nicht durchgeführt werden, da mindestens drei Personen pro Sprache antreten müssen.

## TEILNEHMERINNEN AM BUNDESJUGENDSINGEN 2017



### Bezirks-, Landes- und Bundesjugendsingen 2017

Das österreichische Jugendsingen wurde 2017 vom BMFF in Kooperation mit den Landesjugendreferaten und den Landesschulräten (ab 2019 Bildungsdirektionen) durchgeführt.

Beginnend mit den 23 Bezirkssingen in allen steirischen Regionen, bei denen in der Zeit von Ende Februar bis Anfang März 2017 fasst 4.000 SängerInnen und MusikantInnen teilnahmen, wurde die Vielfältigkeit im Jugendchorbereich, aber auch im Jugendinstrumentalbereich aufgezeigt. Durch eine fachliche Beratung von ChormusikexpertInnen werden die ChorleiterInnen gestärkt und können sich für eine Teilnahme am Landesjugendsingen entscheiden. Beim Landesjugendsingen, das von 24. bis 28. April 2017 in Weiz stattfand, traten 129 Kinder- und Jugendchöre (ca. 2.000 Sänger/innen) in einer Kategorie an.

Zu erwähnen sei aber noch, dass die Steiermark das einzige Bundesland ist, das einen Wettbewerb für mikrofonales Singen durchführt. Dieser Wettbewerb fand am Dienstag, dem 16. Mai 2017 im Orpheum in Graz statt.

Die Chöre, die bei den Landessingen mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ bewertet werden, dürfen zum Bundesjugendsingen fahren. Nach 27 Jahren war wieder Graz der Austragungsort. Von 23. bis 26. Juni 2017 waren 1.500 TeilnehmerInnen (davon 1.029 Sängerinnen, 326 Sänger, 145 ChorleiterInnen und –betreuerInnen) sowie 35 MusikexpertInnen und Personen der Landesju-

gendreferate aus den Bundesländern und 66 GastchorleiterInnen in Graz.

1.500 SängerInnen im Alter zwischen 6 und 26 Jahren wurden auf Grund der Teilnehmezahlen bei den Landesjugendsingen prozentuell auf die Bundesländer aufgeteilt.

Burgenland stellte 106 Personen, Kärnten 155 Personen, Niederösterreich 188 Personen, Oberösterreich 240 Personen, Salzburg 144 Personen, Steiermark 293 Personen, Tirol 151 Personen, Vorarlberg und Wien je 100 Personen. Südtirol hätte 24 Personen gestellt – leider hat Südtirol jedoch kurzfristig abgesagt. Als Ersatz konnte ein Chor aus Kärnten für einen Tag am Bundesjugendsingen teilnehmen.

#### Transfer

538 TeilnehmerInnen reisten mit öffentlichen Verkehrsmitteln an und 967 TeilnehmerInnen nahmen den Bus in Anspruch. In Graz wurden von der Holding Graz und der Stadtgemeinde Graz 1.600 Tickets für den öffentlichen Verkehr in der Zone 1 (Graz und Graz umliegend) für den gesamten Aufenthalt zur Verfügung gestellt. Dadurch wurde kein angemieteter Bus in Graz benötigt. Für den Transport der Instrumente zwischen Quartier und Auftrittsorte wurde ein Kleinbus und ein Fahrer abgestellt. 52 Guides standen den Chören ab Ankunft zur Verfügung.

#### Quartiere

Alle 18 Quartiere wurden in Graz vergeben und konnten somit mit öffentlichen Verkehrsmitteln



jederzeit erreicht werden. Der Durchschnittspreis lag bei € 39,95 pro Nacht/Person mit Frühstück. Zwei landeseigene landwirtschaftliche Fachschulen wurden uns zu geringen Kosten zur Verfügung gestellt.

Insgesamt wurden 2.442 Nächtigungen verzeichnet.

### Verpflegung

7.641 Essen wurden an diesen drei Tagen in einem Zelt in der Grazer Burg ausgegeben. Beginnend mit Freitagabend und endend mit Sonntagabend wurden die Essen von einem Caterer aus Graz jeweils in drei Tranchen serviert. Um Müll zu vermeiden, wurden allen TeilnehmerInnen eine Trinkflasche zur Verfügung gestellt, die bei der Essenstation bzw. bei allen Trinkwasserbrunnen in Graz aufgefüllt werden konnten. Außerdem wurde kein Plastikgeschirr verwendet. Der Preis pro Essen betrug € 6,64 inkl. Getränk und Personal. Eltern und Begleiter der Chöre konnten ebenfalls um diesen Preis ein Essen konsumieren.

### Programm

**Klangwolke:** Mit einem Text von Johannes Steinwender zogen die TeilnehmerInnen auf verschiedenen Wegen durch die Grazer Innenstadt zur Grazer Oper.

**Eröffnung** in der Grazer Oper: Für diese wurde ein eigenes Stück von Franz M. Herzog (Konzeption, Musikalische Gesamtleitung) inszeniert. KünstlerInnen waren: Sinfonieorchester des JJFK, Band des Musikgymnasiums, Ober-

stufenchor des Musikgymnasium Dreihackengasse, Steirischer Landesjugendchor Cantanima, Singschul' der Oper Graz sowie die Schauspieler Elisabeth Reichenbrugger in der Hauptrolle, Peter Uray (und Regie), Mario Lombada, Christian Ruck (und Dialoge) sowie Emanuel Droneberger & Team (Video/Visuals).

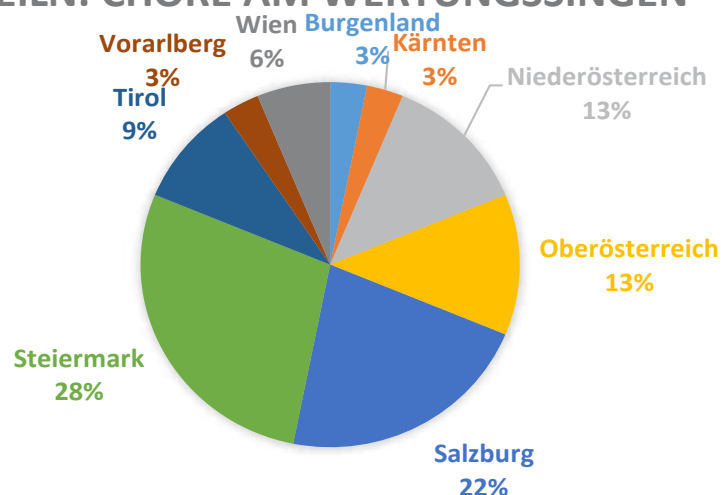
**Empfang** des Landeshauptmannes und der Jugendlandesrätin:

Während dem Abendessen der TeilnehmerInnen wurden alle ChorleiterInnen und MusikexpertInnen zum Empfang des Landeshauptmannes Hermann Schützenhöfer und der Jugendlandesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner in die Räumlichkeiten der Grazer Burg eingeladen.

**Zusätzliches Programm für die VS-Chöre:** Da bis auf einen Chor die VS-Chöre am Sonntag anreisen, wurde zur Eröffnung in der VS St. Peter in Graz ein Kindermusical aufgeführt. Frau Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner hieß auch unsere jüngsten TeilnehmerInnen in der Steiermark herzlich willkommen. Als Rahmenprogramm wurde das Kindermuseum Frida&Fred von allen VS-Chören mit Begeisterung angenommen.

**Chorkonzerte:** Samstag und Sonntag fanden im Minoritensaal sechs Chorkonzerte statt. Verantwortlich für die perfekte Zusammenstellung und Zeiteinteilung dieser war Johannes Prinz. Wie immer ging er auf alle Auftrittswünsche ein. Erstmals wurden die Chorkonzerte auf einer Videowall auf den davorliegenden Mariahilferplatz einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### TEILN. CHÖRE AM WERTUNGSSINGEN





Klangwolke durch die Innenstadt



Eröffnung für die VS in der VS St. Peter



Eröffnung in der Grazer Oper



Chorkonzerte im Minoritensaal



Wertungssingen in der Kunst Universität



Abschlussfeier in der Stadthalle



**Wertungssingen:** 32 Chöre stellten sich dem Wertungssingen, das an der Kunstuniversität Graz – KUG – am Samstag und Sonntag stattfand. In der Jury waren: Erwin Ortner – Vorsitzender, Claudia Kettenbach, Thomas Kiefer und die beiden Fachinspektoren Peter Wiklicky und Klaus Dorfegger.

Vergeben wurden 4 Mal „guter Erfolg“, 16 Mal „sehr guter Erfolg“ und 13 Mal „ausgezeichneter Erfolg“.

## Gemeinsames Singen

### Zwei Schritt nach links und zwei Schritt nach rechts, Bundesjugendsingen ...

Mit Franz M. Herzog fand Samstag von 14:30 bis 15:00 Uhr das gemeinsame Singen im Landhaushof statt. In brütender Hitze sangen und tanzten die teilnehmenden Chöre. Am Sonntag musste das gemeinsame Singen auf Grund von heftigem Unwetter abgesagt werden.

### *Interreligiöses Friedensfest*

Gemeinsam mit der Muslimischen Jugend, der Evangelischen Jugend und der Katholischen Jugend fand am Sonntagvormittag das interreligiöse Friedensfest am Karmeliterplatz statt. Mit Gedanken der Religionen zum Thema Frieden und spontanen Einbeziehungen der TeilnehmerInnen u.a. zum Thema Musik wurde abschließend gemeinsam „We are the world“ gesungen. Unterstützt wurde das Friedensfest von einer Band.

### *Konzert mit Popvox*

Für Sonntagabend war ein Konzert mit „Popvox“ aus der Steiermark angesetzt. Als Vorguppe konnten die ersten drei Platzierten des steirischen Mikrowettbewerbes sowie das Siegerensemble aus dem Bundesland Salzburg begrüßt werden.

### *Abschlussfest*

In der Grazer Stadthalle wurde am Montag der Abschluss des Bundesjugendsingens 2017 mit Ehrengästen aus Politik, Schule und Wirtschaft sowie zahlreichen BesucherInnen gefeiert. Durch Frau Bundesministerin Dr.<sup>in</sup> Sophie Karmasin wurden die ChorleiterInnen, die mit ihrem Chor am Wertungssingen teilnahmen, mit einer Urkunde ausgezeichnet. Die Notenrolle, als Symbol der Weiterführung des Bundesjugendsingens, übergab Frau Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner

an Landeshauptmannstellvertreterin Dr.<sup>in</sup> Beate Prettner. Diese übernahm mit dem Lied „Bist du net ba mir“ und den Worten „Musik drückt aus, was man mit Worten nicht sagen kann, aber wovüber zu schweigen unmöglich ist“ das Bundesjugendsingen 2020 für das Bundesland Kärnten. In Kooperation mit dem Chorverband Steiermark wurde das AufSingen, das an mehreren Grazer Innenstadtplätzen stattfand, ins Leben gerufen und durchgeführt. Das AufSingen ermöglichte den teilnehmenden Jugendchören und den Erwachsenenchören aus der Steiermark an öffentlichen Plätzen aufzutreten.

Ansprechpartnerin für Veranstaltungen und Bewerbe in der A6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend:  
Karin Kindermann, Tel: 0316 / 877-2642,  
karin.kindermann@stmk.gv.at bzw.  
jugend@stmk.gv.at

## Jahresberichte Jugendschach 2017/2018

### *Generationen-Schachturniere*

#### **Erfahrung gegen Enthusiasmus**

Immer mehr mausern sich unsere Generationen-Schachturniere zu begehrten Events, gespielt an zentralen Plätzen in den steirischen Städten. Für die älteren Schachveteranen ist es ein munteres Erlebnis, unseren jungen Schachisten auf den 64 Feldern zu begegnen. Erfahrung kann helfen, ist aber mitunter nutzlos gegen geistreiche Kombinationen. Und dennoch, Stabilität und Wissen können so manche kritische Stellung noch retten! Wie auch immer, Schach ist die absolute Anti-Alzheimerpille, betrieben bis ins hohe Alter hält es fit und vermittelt Lebensspaß pur. Natürlich werden solche Gelegenheiten genützt, um über große Ereignisse zu plaudern, zu erzählen, man analysiert, scherzt und lernt sich gegenseitig schätzen, alle profitieren, auch die Zuseher, werden sie doch zu Zeugen dieser einzigartigen Kräftevergleiche.

### *Steirische Jugendschach-Olympiade*

#### **Irgendwann beginnt jeder einmal von ganz vorne!**

Es ist der Einstieg nach dem Erlernen der Spielregeln, der erste wirkliche Test gegen eine große



Konkurrenz. Wo stehe ich wirklich, wie ist das, einen ganzen Tag mit Gleichgesinnten zu verbringen und um Punkte zu kämpfen? Rund 800 Jugendliche stellen sich diese Fragen alljährlich bei unserer Jugendschach-Olympiade. Sie erfreuen sich in einer einzigartigen Kulisse und werden dabei geschickt von fachkundigen TrainerInnen und SchiedsrichterInnen betreut. Die weite Reise muss von Schladming, Bad Aussee, Pöllau oder Bad Radkersburg getätigt werden, Ziel ist für alle das Schulzentrum in Gratwein. Nach der Registrierung wird man seiner Spielgruppe zugeordnet, nun kann das Spiel um Punkte und Qualifikationen beginnen. Es wird um die Landesmeistertitel im Schnellschach gerungen, teilweise stellen sich einem über 50 Konkurrenten in seiner Altersklasse entgegen, da darf man sich keine Fehler leisten.

Natürlich haben die Jüngsten auch gleich den ganzen Familienclan mitgebracht, Daumendrücken kann ja nie schaden. Über 100 fachkundige HelferInnen ermöglichen einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Am nächsten Tag wartet dann der Landesentscheid Schülerliga Schach, wo sich alle Jugendlichen in einer Vierermannschaft der Konkurrenz stellen können.

### *Qualifikationspyramide*

Nach dem erfolgreichen Einstieg über die Jugendschach-Olympiade qualifizieren sich über 120 Jugendliche für die Aktiv-Landesmeisterschaften. Die Besten bestreiten danach das Landesfinale in Leibnitz und werden in den Steirischen Jugendkader aufgenommen. Durch den stationären Aufenthalt über mehrere Tage können sich alle auch persönlich kennenlernen, und es bleibt genügend Zeit, um neben den kräfteaufwendigen Turnierpartien in der Freizeit dem Körpersport zu huldigen. Alle gespielten Partien werden lückenlos erfasst und elektronisch festgehalten, schließlich will man ja aus seinen Fehlern lernen und gleichzeitig Erfolge für die Nachwelt dokumentieren. Die etwas längeren Bedenkzeiten produzieren qualitativ hochwertige Partien und sind ein perfekter Probegalopp für die Bundesmeisterschaften, dorthin entsenden wir jährlich über 50 Scha-

chisten. 56 Medaillen konnte unser Nachwuchs bei den Österreichischen Meisterschaften in den Jahren 2017/2018 einheimen. In Kleingruppen bis hin zum Individualunterricht werden die größten Talente ganzjährig trainiert und ihr sportlicher Werdegang sorgfältig verfolgt.

## *EU-Jugend-Meisterschaften / 45 Internationales Steirisches Jugendschach-Open*

Internationale Kontakte knüpfen, sich sportlich mit Gleichgesinnten messen, in der südsteirischen Jugendstadt Mureck die hervorragenden Jugendeinrichtungen nützen, all dies veranlasst alljährlich über 100 Jugendliche aus rund 20 Ländern in die Steiermark zu kommen. Gemeinsam wird dieses Event vom Steirischen Schach-Landesverband, dem Referat Jugend des Landes Steiermark und dem Radkersburger Teich- und Hügelland organisiert. TeilnehmerInnen von 6 bis 18 Jahren demonstrierten ihr hohes Können. Die Konkurrenzfähigkeit unserer steirischen Akteure ist dabei durchaus gegeben.

### *2017*

Österreich durfte sich über vier EU-Medaillen freuen. Einen Doppelsieg gab es dabei in der Altersklasse U10 bei den Buben zu bejubeln. Der Burgenländer Alexander Gschiel gewann mit siebeneinhalb Punkten aus neun Partien vor dem Steirer Philipp Wendl. Zwei weitere steirische Bronze-Medaillen errangen bei den Mädchen U8 Lena Antenreiter und bei den Buben U12 Daniel Kristoferitsch.

### *2018*

- BU8** 3. Philip Rosol (W)
- MU8** 1. Sonja Röhrer (St) gewinnt und legt eine große Talentprobe ab!
- BU10** 1. William Shi (W) und 2. Julian Jetzl (St)
- BU12** 3. Alexander Gschiel (B)
- MU12** 2. Tue Anh Vu Tran (St) und 3. Sarah Horn (S)

Ansprechpartner für Schach in der A6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend:  
 Erich Gigerl, Tel: 0316 / 877-3618,  
 erich.gigerl@stmk.gv.at bzw. jugend@stmk.gv.at

## Freiwilligenmanagement – Ehrenamt

Der Steirische Landesjugendbeirat hat in Zusammenarbeit mit dem Dachverband der offenen Jugendarbeit, dem steirischen Fachstellennetzwerk und dem Landesjugendreferat 2009 begonnen die ehrenamtliche Tätigkeit ihrer Mitglieder ins Rampenlicht zu stellen. Mit der Auszeichnung „Meilenstein“ wird Ehrenamtlichen der verschiedenen Vereine für ihre Tätigkeit gedankt. Im Jahre 2010 wurde diese Auszeichnung vom Land Steiermark, Referat Jugend übernommen.

### *Meilensteinverleihung*

Zusätzlich zur Auszeichnung mit dem „Meilenstein“ wurde ein Zertifikat geschaffen, welches ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vereinen und Verbänden beantragen können. Dieses Zertifikat ist ein Kompetenznachweis für die gewonnenen Qualifikationen, die sich Menschen, die ehrenamtlich arbeiten, erwerben.

Antragstellerinnen und Antragsteller für das Zertifikat müssen gewisse Mindestanforderungen erfüllen, um ein Zertifikat beantragen zu können, welches vom Obmann/von der Obfrau des Vereines und vom zuständigen Regierungsmitglied für Bildung und Gesellschaft unterzeichnet wird. Für den Erhalt eines solchen Zertifikates müssen mindestens 150 Stunden ehrenamtlich im Verein gearbeitet und zusätzlich noch 30 Stunden verschiedene Aus- und Weiterbildungen absolviert werden. Rund 100 Zertifikate „ehren.wert.voll“ wurden mittlerweile an Interessierte ausgestellt, die mit Bewerbungsunterlagen eingereicht wurden.

*„Eine Studie der Universität Graz bestätigt den hohen Nutzen der im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeiten erworbenen Kompetenzen für das Berufsleben. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber profitieren sowohl von besonders deutlich ausgeprägten sozialen Kompetenzen als auch von einer erhöhten Tatkraft bei ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.“*

*Universität Graz, Akademie für neue Medien und Wissenstransfer*

Auch im Jahre 2017 und 2018 wurden wieder verdiente ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und



Mitarbeiter in der Jugendarbeit mit dem Meilenstein ausgezeichnet.

Im Jahre 2018 wurde auch das 10-jährige Jubiläum der Meilensteinverleihung gefeiert. Dazu wurden ehemalige Meilensteinempfängerinnen und -empfänger eingeladen. 272 verdiente ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in dieser Zeit schon den Meilenstein für ihre verdienstvollen Tätigkeiten bekommen.

Ansprechpartner für die Veranstaltung Meilenstein in der A6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend:  
Christian Ruck, Tel: 0316 / 877-2796,  
[christian.ruck@stmk.gv.at](mailto:christian.ruck@stmk.gv.at) bzw. [jugend@stmk.gv.at](mailto:jugend@stmk.gv.at)

### Tag der außerschulischen Jugendarbeit 2017

Der Tag der außerschulischen Jugendarbeit wurde im Jahr 2016 ins Leben gerufen um alle Personen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, zu würdigen, Dank seitens des Landes auszudrücken und einen Rahmen für den Austausch untereinander anzubieten.

Der erste „Tag der außerschulischen Jugendarbeit“ fand 2016 im Schauspielhaus Graz statt. 2017 wurde unter dem Motto „Digitalisierung“, welches ein Schwerpunkt in den kommenden Jahren der Fachabteilung Gesellschaft ist, ins Auditorium des Universalmuseums Joanneum geladen. Nach der Begrüßung durch Frau Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner und dem Einstimmen auf dieses wichtige Thema, informierte Harald Koberg von Ludovico die TeilnehmerInnen der Veranstaltungen mit einem spannenden Vortrag über die digitale Lebensrealität der Jugendlichen heute. Den Schlusspunkt vor dem Meet and Greet bildete ein wiederum zum Denken anregende Performance des Planetenparty-Prinzips über „Digitale Jugendarbeit“.

Ansprechpartner in der A6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend:  
Mag. Stefan Zehetner, Tel: 0316 / 877-3173,  
[stefan.zehetner@stmk.gv.at](mailto:stefan.zehetner@stmk.gv.at) bzw. [jugend@stmk.gv.at](mailto:jugend@stmk.gv.at)

## Schnittstellen zur Fachabteilung Gesellschaft

### Jugend(sport)häuser

Im Sinne der strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark werden über den Betrieb von Jugend(sport)häusern (Internaten) Jugendliche in ihrer Schul-, Sport- und Berufsausbildung sowie ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt.

Das Land Steiermark führt und betreibt hierzu an den Schul- und Ausbildungsstandorten Arnfels, Eisenerz, Graz und Schladming Jugend(sport)häuser. Die Jugend(sport)häuser sind vom Land Steiermark geförderte Einrichtungen, welche durch eine zeitgemäße Führung besonders auf die Bedürfnisse der Jugendlichen, aber auch der Eltern abgestimmt sind und dadurch eine wichtige bildungs- und jugendpolitische Einrichtung darstellen.

Mittels dieser wird den Jugendlichen im Rahmen ihrer Schul-, Berufs- und Sportausbildung eine ausbildungsnahe Unterbringung, Betreuung und Verpflegung ermöglicht.

Wir bieten Rahmenbedingungen, die ein Zusammenleben in Vielfalt ermöglichen. Gemeinsam mit dem Elternhaus werden die Jugendlichen bei der Erreichung ihrer Ziele unterstützt. Dazu schaffen wir ein Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen und entwickeln können.

Um eine zeitgemäße Führung dieser Einrichtungen zu gewährleisten und insbesondere um auf die gesellschaftlichen Veränderungen entsprechend vorbereitet zu sein, werden für den Bereich der Jugend(sport)häuser entsprechende Konzepte hinsichtlich pädagogischer Ausrichtung und Gewaltschutz erarbeitet. Mittels auf die jeweiligen Häuser abgestimmten Handlungsleitfäden werden den PädagogInnen und den MitarbeiterInnen auf Basis neuester Erkenntnisse Arbeitsgrundlagen für ihre tägliche Arbeit und für den Umgang mit den Jugendlichen bereitgestellt.

Insbesondere durch das tägliche Miteinander von Gleichaltrigen, entwickelt sich auch soziale Kompetenz an sich, d.h. Rücksichtnahme, Kompro-

miss- und Hilfsbereitschaft, aber auch Durchsetzungsvermögen. So können die Jugendlichen eine für die persönliche Entwicklung und hinsichtlich Schul- und Berufsausbildung erfolgreiche Zeit in einer dieser Institutionen verbringen. Es werden damit Akzente für ein später verantwortungsvoll gestaltetes Leben gesetzt.

Ansprechpartnerin für die Jugend(sport)häuser in der A6-Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft: HR<sup>n</sup> Mag.<sup>a</sup> Alexandra Nagl, Tel: 0316/877-5438, E-Mail: alexandra.nagl@stmk.gv.at bzw. gesdiv@stmk.gv.at

### Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen

Gesellschaftliche Veränderungsprozesse und aktuelle Entwicklungen haben seit jeher Einfluss auf die vielfältigen Lebenswelten der Menschen in der Steiermark. Die Berücksichtigung der sich beständig wandelnden Rahmenbedingungen in allen Leistungsbereichen des Referates sowie die Förderung und Entwicklung von innovativen gesellschaftspolitischen Ansätzen, die Familien, junge Menschen und Erwachsene im Sinne des lebensbegleitenden Lernens sowie Mädchen und Frauen dabei unterstützen, ihr Leben möglichst gleichberechtigt und selbstbestimmt zu gestalten, zählt zu den zentralen Aufgaben des Referates in den Bereichen Familie, Erwachsenenbildung und Frauen. Des Weiteren bestehen mit der ZWEI UND MEHR-Familien- & KinderInfo in Graz im Karmeliterhof und mobil in den Regionen sowie mit dem Angebot der rechtlichen (Erst-)Beratung in Familienangelegenheiten im Referat zwei direkte Anlaufstellen für alle Menschen in der Steiermark.

Eingebettet in die A6 Fachabteilung Gesellschaft und in enger strategischer und operativer Zusammenarbeit an den Nahtstellen der Bereiche Jugend, Familie, Lebensbegleitendes Lernen inkl. Bildungs- und Berufsorientierung und Frauen, arbeiteten im Berichtszeitraum zahlreiche Maßnahmen den definierten Säulen der Jugendstrategie 2017 bis 2022 zu. Insbesondere in den Handlungsfeldern „Jugendschutz und Prävention“, „Gesellschaftspolitische Bildung und Partizipa-

tion“ und „Bildungs- und Berufsorientierung“ flankieren die seitens des Referates geförderten Projekte, Strukturen sowie die Koordination und Vernetzung zentraler AkteurInnen die Umsetzung der steirischen Jugendstrategie.

### *Jugendschutz und Prävention*

Damit Kinder und Jugendliche (altersspezifisch) eigenverantwortlich Risiken einschätzen und Gefahren erkennen können, sich potentiellen Folgen ihrer Entscheidungen bewusst sind, spielt die Familie in ihren vielfältigen Erscheinungsformen als zentraler Ort der Sozialisation, spielen Eltern und erwachsene Bezugspersonen in ihrer Vorbildfunktion eine wesentliche Rolle. Auch im Berichtszeitraum stand dahingehend die Aufgabe der Förderung von Elternbildungsangeboten in der Steiermark im Zentrum der Aufgaben des Referatsbereiches Familie, welche Eltern ganz grundsätzlich als ExpertInnen für ihre Kinder wahrnehmen und diese dabei unterstützen und stärken, ihre Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten. Neben der Festigung des elterlichen Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten, die Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten, die Vermittlung von relevantem Wissen, der Ermöglichung von Austausch von Erfahrung soll insbesondere auch die Möglichkeit zur Reflexion und Auseinandersetzung mit aktuellen Themenstellungen gegeben werden. Elternbildung kann so einen Beitrag zur Förderung der Lebenskompetenzen von Kindern und zur Prävention leisten.

Neben der Förderung von Elternbildungsangeboten, dem Angebot mit dem ZWEI UND MEHR-Elternbildungsgutscheins entsprechende Angebote steiermarkweit vergünstigt besuchen zu können, und der Koordination des Netzwerks der ZWEI UND MEHR-ElternbildungsanbieterInnen werden seit Jahren mit den ZWEI UND MEHR-Elternbildungsveranstaltungen auch direkt Bildungsangebote für Familien und familiäre Bezugspersonen gesetzt. Diese sind die ZWEI UND MEHR-Elterntreffveranstaltungen sowie der ZWEI UND MEHR-Familiäntalk. Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der 17 Elterntreffs insgesamt 578 Menschen in Graz, Leoben und Liezen erreicht. Zu den in Hinblick auf das Handlungsfeld relevanten Themen der Elterntreffs zählten „Die digitale Generation“ – Aufwachsen in einer ver-

netzten Welt (2 Veranstaltungen in Liezen und Leoben) und „Alkoholprävention“ (1 Veranstaltung in Liezen).

Anfang 2018 wurde die Aufgabe, unter der Marke ZWEI UND MEHR Elternbildungsveranstaltungen umzusetzen, vollständig in den Verantwortungsbereich des Referates integriert. Im Jahr 2018 wurden in Graz, Karmeliterhof sowie in den Regionen Leoben und Liezen insgesamt 14 Veranstaltungen mit über 510 Teilnehmenden zu vielfältigen Themen – darunter „Generation digital“ – Facebook, WhatsApp und Co im Kinderzimmer (2 Veranstaltungen in Graz und 1 in Liezen), „Ich bin ich – und das ist gut so!“ – Stärkung des Selbstwertgefühls von Kindern und Jugendlichen (1 Veranstaltung in Graz), „Jung sein in der Steiermark“ – Neue Regelungen des steirischen Jugendgesetzes (1 Veranstaltung in Leoben) – angeboten. Der ZWEI UND MEHR-Familiäntalk im Juni 2018 widmete sich ebenfalls dem Thema neue Medien unter dem Titel „Jetzt räum‘ doch endlich dein Handy weg! #elternprobleme – Die digitale Revolution im Kinderzimmer“. In Graz und Leoben wurden insgesamt über 120 Teilnehmende erreicht.

In Hinblick auf den Bereich Information, Vermittlung von Hintergründen, Fakten und Wissen zu vielfältigen und für Eltern und Bezugspersonen relevante Themen, wurde Anfang 2017 das ZWEI UND MEHR-Steirische Familienmagazin einem inhaltlichen und optischen Relaunch unterzogen. Das seit damals durch das Land Steiermark, A6 Fachabteilung Gesellschaft herausgegebene und vollumfänglich verantwortete, 4-mal im Jahr erscheinende Magazin wird allen beinahe 100.000 FamilienpassbesitzerInnen zugesandt und liegt in allen SPAR-Filialen des Bundeslandes auf. Das Magazin widmet sich kontinuierlich und zunehmend auch Fragen, die für Eltern von älteren Kindern und Jugendlichen in den Fokus rücken. So wurde etwa in der Ausgabe Herbst 2018 unter dem Coverthema „Jugend ist wertvoll“ zum Jugendschutz neu in der Steiermark informiert oder das Thema Körperideale hinterfragt. Die Ausgabe Sommer 2018 widmete sich unter dem Titel „#familie“ dem Thema Digitalisierung und neue Medien mit Blick auf Chancen, Gefahren im Netz, Wissenswertes zum Schutz der eigenen Daten.



Das Land Steiermark mit den Ressorts Bildung, Gemeinden, Gesundheit und Soziales hat sich auf Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung für die Periode 2018-2020 das Ziel gesetzt, kommunale Präventionsketten entlang der Bildungsbiographien von Kindern und Jugendlichen in sechs Gemeinden auf- und auszubauen. Trotz unterschiedlicher Startbedingungen und sozialen Umwelten von Kindern und Jugendlichen, sollen diese gut und ihren Fähigkeiten entsprechend heranwachsen können.

Für die Konzeption sowie Projektleitung und Gesamtkoordination von „Gemeinsam stark für Kinder“ ist seit 2017 das Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen zuständig. Ein wesentlicher Bestandteil der Initiative ist, bestehende Angebote aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe, Freizeit, Sport und Kultur für Kinder, Jugendliche und ihre Familien von der Schwangerschaft bis zum Berufseinstieg miteinander zu verknüpfen. Diesbezüglich soll der „Versäulung“ von Angeboten entgegengewirkt und nicht institutionell, sondern lebenslauforientiert miteinander agiert werden. Dazu dient u. a. der Zusammenschluss sozialer AkteurInnen in einem kommunalen Netzwerk.

### *Gesellschaftspolitische Bildung und Partizipation*

Wesentliches Aufgabenfeld in der Jugendstrategie ist die Forcierung von Angeboten zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen Planungen und Entwicklungen in der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Information und Stärkung junger Menschen in Hinblick auf politischen Bildung und die Entwicklung demokratischer Grundhaltungen durch die Gestaltung entsprechender Rahmenbedingungen in den Angeboten und Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit. Seitens des Referates Familie, Erwachsenenbildung und Frauen werden diese Zielsetzungen insbesondere durch folgende Maßnahmen in den Berichtsjahren unterstützt:

Mit der Initiative Erwachsenenbildung, eine seit 2012 bestehende Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse, werden allen in Österreich lebenden Jugendlichen und Erwachsenen auch nach Beendigung der schulischen Ausbildungsphase der Erwerb

grundlegender Kompetenzen und Bildungsabschlüsse unentgeltlich ermöglicht. Zum einen bereiten auch in der Steiermark durch akkreditierte, qualitätsgesicherte BildungsanbieterInnen umgesetzte Angebote auf die Prüfung zum Erwerb des Pflichtschulabschlusses vor (Programmbereich „Pflichtschulabschluss“). Zum anderen werden im Programmbereich „Basisbildung“ Angebote zum Erwerb grundlegender Kompetenzen gesetzt, die nicht nur auf ein nachfolgendes Angebot zum Pflichtschulabschluss, und auf die Anschlussfähigkeit an weiterführende Bildung und am Arbeitsmarkt zielen, sondern insbesondere auch zur Lösung von Alltagssituationen befähigen und damit Voraussetzungen für eine aktive und umfassende gesellschaftliche, politische und berufliche Partizipation schaffen. Die seit 2016 bestehende Initiative „Zukunft.Bildung“ des Landes Steiermark mit der Zielgruppe junge Menschen mit Fluchthintergrund orientiert sich mit ihren Angeboten in der Basisbildung und zum Pflichtschulabschluss eng an der Ausgestaltung bzw. den qualitativen und inhaltlichen Vorgaben der Initiative Erwachsenenbildung.

Im Jahr 2017 bzw. 2018 wurden in der Steiermark insgesamt 36 bzw. 26 Basisbildungsangebote und 14 bzw. 7 Pflichtschulangebote im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung umgesetzt. Insgesamt waren rund 750 Teilnehmende im Jahr 2017 und 390 Teilnehmende im Jahr 2018 in Bildungsangeboten in den beiden Programmbereichen zu verzeichnen.

Im ZWEI UND MEHR-Familienmagazin in der Ausgabe Herbst 2017 zum Thema „Kinderrechte leben“ wurde u.a. zum Thema Partizipation in der Steiermark informiert. Neben der allgemeinen Information zu den Artikeln der UN-Kinderrechtskonvention wurde mit dem Recht auf Beteiligung und Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Steiermark wie Jugendlandtag, Kindergemeinderat oder Kinderstadt, der Vorstellung der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark, das in der Jugendstrategie in einem eigenen Handlungsfeld verankerte Kinderrecht in den Blick genommen. Abermals wurde zum Thema Beteiligung und Möglichkeiten der Partizipation in der Ausgabe Herbst 2018 zum Thema Jugend (Vorstellung des Vereins beteiligung.st, der Regi-

onalen JugendmanagerInnen und ihrer Aufgaben, Mädchenbeteiligung / Mafalda) im Bereich der Verankerung von Anliegen von jungen Menschen in den regionalen und kommunalen Strukturen) informiert.

### *Bildungs- und Berufsorientierung*

Entscheidungen über Bildungs- und Ausbildungswege – von den Menschen lebensbegleitend, entsprechend informiert und eigenständig, verantwortungsbewusst sowie unabhängig von ihrem familiären, sozialen und regionalen Hintergrund bzw. vom Geschlecht getroffen umreißt, welche Wirkungen qualitätsvolle, möglichst frühzeitig ansetzende und sich über die Lebensspanne erstreckende Maßnahmen der Bildungs- und Berufsorientierung erzielen soll.

In der Fachabteilung Gesellschaft, Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen ist im Sinne dieser gesellschaftspolitisch wesentlichen Aufgabe die steiermarkweite Koordination der Bildungs- und Berufsorientierung verankert, die entlang der „Steirischen Strategie für Bildungs- und Berufsorientierung“ im Rahmen der im April 2017 durch die Steiermärkische Landesregierung und Landtag Steiermark beschlossene LLL-Strategie 2022 tätig ist. Wesentliche Aufgabe der BBO-Koordinationsstelle ist die Förderung der „Regionalen Bildungs- und Berufsorientierungskoordinaten“ in allen sieben steirischen Bildungsregionen, angesiedelt bei den Regionalmanagements Steiermark und die Weiterentwicklung und Neupositionierung der Bildungs- und Berufsorientierung im Rahmen der Koordination und Begleitung der Arbeit des „BBO-Landesgremium Steiermark“, des operativen Gremium sowie den themenspezifischen Arbeitsgruppen, in welchen alle wesentliche Einrichtungen im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung vertreten sind und gemeinsam die Umsetzung der BBO-Strategie vorantreiben. Des Weiteren werden seitens des Referates in diesem Bereich Förderung vergeben.

Zudem wurde im Berichtszeitraum eine Veranstaltung in Graz zum Thema „Die Ehre einer Lehre – Ausbildung mit Zukunft“ im Kontext von Bildungs- und Berufsorientierung im Rahmen eines ZWEI UND MEHR-Elterntreffs gesetzt.

Ansprechpartner Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen in der A6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft:  
MMag.<sup>a</sup> Andrea Koller, Tel: 0316 / 877-2642,  
andrea.koller@stmk.gv.at bzw. familie@stmk.gv.at

## Fördermanagement

Seit mittlerweile acht Jahren ist der Bereich Fördermanagement für die formale Abwicklung der Förderungen der A6 Fachabteilung Gesellschaft zuständig. Durch diese zentrale Organisationseinheit kann eine bürgerInnenfreundliche Servicestelle für sämtliche fördertechnische Anliegen und Fragen zur Verfügung gestellt werden. Das Aufgabengebiet des Fördermanagements umfasst die formale Abwicklung der Förderungen, Beratung bei der Antragstellung, Erstellung des Förderungsvertrages bis hin zur Prüfung der widmungsgemäßen Verwendung der Förderungsmittel.

Zur besseren Orientierung und Planung werden fixe Vergabetermine festgelegt, die auf der Homepage des Fördermanagements veröffentlicht werden. Weiters werden hier alle relevanten Förderungsgrundlagen (Gesetze, Richtlinien etc.) und Formulare bereitgestellt. Mit dem laufend angepassten und optimierten Formularwesen wird eine effiziente Antragstellung gewährleistet. Als Förderungskategorien wurden Basisförderungen (Unterstützung/Sicherstellung des laufenden Betriebs) sowie Projektförderungen etabliert. Durch die im Steiermärkischen Jugendgesetz (StJG 2013 i.d.g.F.) definierten strategischen Handlungsfelder, die im Rahmen des Budgetierungsprozesses festgesetzten Wirkungsziele und strategischen Zielsetzungen sowie die darauf abgestimmten Bewertungskriterien kann eine wirkungsorientierte und transparente Förderung vergeben sichergestellt werden.

Ansprechpartnerin für das Fördermanagement in der A6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft:  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Marion Koller, Tel: 0316 / 877-5803,  
marion.koller@stmk.gv.at bzw.  
abt06gd-foem@stmk.gv.at

## Kinder- und Jugendanwaltschaft (kija)

### Steiermark

Die Rechte von Kindern und Jugendlichen haben in Österreichs Rechtsordnung einen besonders hohen Stellenwert. Das Zugeständnis von eigenen Rechten für Kinder und Jugendliche soll die Lebensbedingungen von Heranwachsenden verbessern und die Basis für eine bestmögliche Entwicklung schaffen. Basierend auf Österreichs Ratifikation der UN-Kinderrechtskonvention ist in jedem Bundesland eine weisungsfreie Kinder- und Jugendanwaltschaft zur besonderen Wahrung der Interessen von Kindern- und Jugendlichen installiert.

Diese sorgen für die Umsetzung und Einhaltung der Kinder- und Jugendrechte im jeweiligem Bundesland, vertreten die Anliegen und Belange der Heranwachsenden und engagieren sich gemeinsam für deren gleichwertige Stellung in der Gesellschaft.

Grundlage für die Arbeit der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark (kija) bietet zusätzlich zur UN-Kinderrechtskonvention das Steiermärkische Kinder- und Jugendhilfegesetz.

Als Sprachrohr für die Anliegen und Interessen von jungen Menschen arbeitet die kija für das Wohl des Kindes und das Recht jedes Kindes auf Leben, Schutz, Entwicklung und Beteiligung.

Sie vermittelt bei Konflikten und bietet Kindern und Jugendlichen rasche und unbürokratische Beratung und Unterstützung in schwierigen Situationen. Als weisungsfreie Einrichtung stellt sie dieses Angebot vertraulich, kostenfrei und auf Wunsch auch anonym Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen zur Verfügung, sofern die Anliegen von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen.

Die kija Steiermark informiert Kinder und Jugendliche, in kostenfreien Workshops an Schulen und sonstigen Einrichtungen, über ihre Rechte. Sie bietet Vorträge und Fortbildungen für ProfessionistInnen zur UN-Kinderrechtskonvention und den Aufgaben der Kinder- und Jugendanwaltschaft an, und veröffentlicht Broschüren zu kinderrechtsspezifischen Themen.

Auf der Website [www.kija-steiermark.at](http://www.kija-steiermark.at) unter der Rubrik Infoblätter nimmt sie in gut verständlicher Sprache Stellung zu allgemeinen Fragestellungen wie zum Beispiel zu Ausgehzeiten, Taschengeld, Arbeit, Unterhalt und Scheidung etc.

Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark,  
Paulustorgasse 4/III, 8010 Graz, Kinder- und  
Jugendrechtetelefon: 0676/86660699,  
[kija@stmk.gv.at](mailto:kija@stmk.gv.at), [www.kija-steiermark.at](http://www.kija-steiermark.at)

